

SONDERDRUCK

Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)

Herausgegeben von / *Édité par*

Günter Holtus · Michael Metzeltin · Christian Schmitt

Band/ Volume VII

Kontakt, Migration und Kunstsprachen.
Kontrastivität, Klassifikation und Typologie

Langues en contact, langues des migrants et langues artificielles.

Analyses contrastives, classification et typologie des langues romanes

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1998



- Ternes, Elmar, *Italo-Keltisch heute: typologische Gemeinsamkeiten der keltischen und romanischen Sprachen*, in: Rockel, Martin/Zimmer, Stefan (edd.), *Akten des ersten Symposiums deutschsprachiger Keltologen (Gosen bei Berlin, 8.–10. April 1992)*, Tübingen, Niemeyer, 1993, 301–315 (= 1993a).
- Ternes, Elmar, *Die bretonische Sprache. Geschichte, Konflikte und soziale Stellung*, in: Lauer, Bernhard/Plötner, Bärbel (edd.), *Breizh Bretagne. Zwischen keltischem Erbe und französischer Gegenwart. Die Bretagne und ihre kulturelle Identität*, Kassel, Brüder-Grimm-Museum, 1993, 105–116 (= 1993b).
- Ternes, Elmar, *Romanokeltisches: Überlegungen zur Etymologie von frz. poutre 'Balken', bret. paotr 'Knabe' und ihrem Umfeld (FEW pülltler *füllen)*, ZrP 111 (1995), 333–341.
- Thurneysen, Rudolf, *Keltoromanisches. Die keltischen Etymologien im Etymologischen Wörterbuch der Romanischen Sprachen von F. Diez*, Halle, Niemeyer, 1884 (Wiederabdruck in Thurneysen 1991, 368–495) (= 1884a).
- Thurneysen, Rudolf, *Der italokeltische conjunctiv mit â*, Bezzenbergers Beiträge 8 (1884), 269–288 (Wiederabdruck in Thurneysen 1991, 3–22) (= 1884b).
- Thurneysen, Rudolf, *Gesammelte Schriften*, vol. 1: *Indogermanisches, Italisches, Romanisches*, edd. Bernardo Stempel, Patrizia de/Ködderitzsch, Rolf, Tübingen, Niemeyer, 1991.
- Tourneur, Victor, *Esquisse d'une histoire des études celtiques*, Liège, Vaillant-Carmanne, 1905.
- Van Coetsem, Frans, *Loan Phonology and the Two Transfer Types in Language Contact*, Dordrecht/Providence R. I., Foris, 1988.
- Vendryes, Joseph, *Celtique et roman*, RLr 1 (1925), 262–277.
- Wagner, Heinrich, *Near Eastern and African Connections with the Celtic World*, in: O'Driscoll, Robert (ed.), *The Celtic Consciousness*, New York, Braziller, 1982, 51–67.
- Wartburg, Walther von, *Les mots bretons en français et dans les parlers galloromans*, TraLiLi 4 (1966), 503–507.
- Wartburg, Walther von, *La fragmentation linguistique de la Romania*, Paris, Klincksieck, 1967.
- Watkins, Calvert, *The Phonemics of Gaulish: the Dialect of Narbonensis*, Language 31 (1955), 9–19.
- Watkins, Calvert, *The Origin of the f-Future*, Ériu 20 (1966), 67–81, 93.
- Wehr, Barbara, *Typological Parallels in Irish and French Syntax*, Vortrag auf dem IX^{eme} Congrès International d'Études Celtiques, Paris 1991 (résumé: Études Celtiques 29 (1992), 499).
- Weisgerber, Leo, *Die Sprache der Festlandkelten*, 20. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, 1931, 147–226 (Wiederabdruck in Weisgerber 1969, 11–85).
- Weisgerber, Leo, *Zur Sprachenkarte Mitteleuropas im frühen Mittelalter*, RhVB 9 (1939), 23–51 (Wiederabdruck in Weisgerber 1969, 150–174).
- Weisgerber, Leo, *Rhenania Germano-Celtica. Gesammelte Abhandlungen*, edd. Knobloch, Johann/Schützeichel, Rudolf, Bonn, Röhrscheid, 1969.
- Wunderli, Peter, *Französische Lexikologie. Einführung in die Theorie und Geschichte des französischen Wortschatzes*, Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Zeuss, Johann Caspar, *Grammatica celtica e monumentis vetustis tam hibernicae linguae quam britannicae [...] construxit*, 2 vol., Lipsiae, Weidmann, 1853.

Elmar Ternes, Hamburg

470. Englisch und Romanisch

L'anglais et les langues romanes

0. Einleitung
1. Forschungsüberblick
2. Historische Entwicklung
3. Integrale Entlehnungen
4. Formen der Anpassung
5. Lehnprägungen
6. Sprachsystematische Einflüsse
7. Entlehnungswege
8. Verbreitungsformen
9. Gebrauchsmodalitäten
10. Sprachpflege
11. Perspektiven und Desiderata
12. Bibliographie (in Auswahl)

0. Einleitung

Die romanischen Sprachen weisen heute wie alle Sprachen des abendländischen Kulturraums eine beträchtliche Zahl von Entlehnungen aus dem Englischen auf. Die Voraussetzung für diese Entwicklung ist darin zu sehen, daß das Englische im

Laufe des 20. Jahrhunderts das Französische als internationale Verkehrssprache abgelöst hat. Aufgrund der wachsenden Verflechtung der internationalen Beziehungen und mit Hilfe der zunehmend perfektionierten Kommunikationsmittel dominiert das Englische auf internationaler Ebene die Sprache des Handels, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Technologie, etc., wobei im Kreis der englischsprachigen Staaten vor allem die USA das Ausstrahlungszentrum für diese Entwicklung darstellen (im folgenden wird „Anglizismus“ als neutraler, nicht geographisch bestimmter Überbegriff für alle Entlehnungen englischer Herkunft gebraucht, cf. 7.1.). Angesichts der vielfältigen Kontakte, die unter den gegebenen Umständen auch zwischen dem Englischen und den romanischen Sprachen bestehen, ist die Aufnahme von Anglizismen eine natürliche Konsequenz.

Die folgende systematische Darstellung berücksichtigt schwerpunktmäßig die Verhältnisse im Französischen, Italienischen, Rumänischen, Spanischen und Portugiesischen.

1. Forschungsüberblick

Der Bereich der Anglizismen gehört zu den am häufigsten und am ausführlichsten untersuchten Teilbereichen der romanischen Einzelphilologien. Aus der Fülle der Literatur sei hier nur eine Auswahl der wichtigsten neueren Arbeiten genannt, denen jeweils weitere Informationen über die Forschungsgeschichte und den Forschungsstand zu entnehmen sind:

- *Französisch*: Hausmann 1986, Johnson 1986, Hagège 1987, Flaitz 1988, Pergnier 1989, Beinke 1990, Nikolay 1990, Truchot 1990, Ernst/Wimmer 1992. – Einem besonders starken Einfluß des Englischen ist aufgrund der besonderen politischen und geographischen Situation das Französische in *Kanada* ausgesetzt: cf. dazu Hausmann 1986 (99s. mit weiterer Literatur), Militz 1986, Wolf 1987 (77–87) sowie die Beiträge in Pergnier 1988. – Wörterbücher: von Bonnaffé 1920 über FEW, vol. 18, bis zu Rey-Debove/Gagnon ¹1980 und Höfler 1982a (cf. dazu Hausmann 1986, 82–85); für das kanadische Französische cf. Colpron 1982.
- *Italienisch*: Klajn 1972, Zolli 1976, Dardano 1986 und 1991, Fanfani 1991; Anglizismen in italienischen Dialekten dokumentiert Zamboni 1986. – Wörterbücher: Rando 1987 (cf. dazu Schweickard 1992b); ein etymologisches Wörterbuch der Anglizismen im Italienischen ist im Rahmen des LEI in Vorbereitung (cf. dazu auch Schweickard 1993, 41s.); zum fremdsprachigen Einfluß im allgemeinen cf. Magni 1988 und Carpitano/Càsole 1989.
- *Rumänisch*: Băncilă/Chitorean 1982, Schweickard 1986 und 1987b. – Ein spezielles Anglizismenwörterbuch existiert nicht; die wichtigsten Belege sind jedoch durch die einschlägigen Neologismenwörterbücher (DN, DCR) und die gemeinsprachliche Lexikographie erfaßt (DEX, DEX-S) (cf. dazu auch Bantaş et al. 1983).
- *Spanisch*: Pratt 1980, Nord 1983 (450–482), Pratt 1986, Schweickard 1991. – Für das Verhältnis von Englisch und Spanisch in *Gibraltar* cf. Kramer 1986. – Im Spanischen *Süd- und Mittelamerikas* treten Anglizismen schon aufgrund der geographischen Nähe zur USA und wegen des politischen Einflusses mit besonderer Häufigkeit auf (einen bibliographischen Gesamtüberblick vermittelt Teschner 1974, 646ss.). – Die spanisch-englischen Sprachkontakte in den USA behandeln Lope Blanch 1989 und Ramírez 1990. – Wörterbücher: Peyton/Rojas Carrasco 1944, Alfaro 1970, Fernández-García 1972 (cf. dazu Schweickard 1991, 76), Rodríguez González/Lillo Buades 1997.
- *Katalanisch*: Ortells/Campos 1983, Faura i Pujol 1985 und 1986 → 350, 5.5.

– *Portugiesisch*: Schmidt-Radefeldt 1986 und 1991, Múrias 1991a und 1991b (→ 447, 5.3. und 6.). – Für *Brasilien* cf. Silveira s. a. [1979] (→ 433, 4.1.), für *Madeira* und die *Azoren* Schmidt-Radefeldt 1986 (266–268, resp. 268–270). – Wörterbücher: Costa 1990, Schmidt-Radefeldt/Schurig 1997.

2. Historische Entwicklung

2.1. Französisch

Aufgrund der besonderen Nähe und Intensität der historischen Beziehungen zwischen Frankreich und England war hier auch der sprachliche Austausch intensiver und längerdauernd als bei den übrigen romanischen Sprachen. Im Verhältnis zwischen England und Frankreich war es allerdings zunächst lange Zeit das Französische (Anglonormannische), das auf das Englische eingewirkt hat (vor allem seit der Eroberung 1066: cf. Baugh 1968, 127ss., Gebhardt 1975, 295–304, Strang 1979, 250–254, → 142). Umgekehrt sind die Einflüsse des Englischen auf das Französische, deren erste Spuren im 12. Jh. zu lokalisieren sind (Guiraud 1971, 84), bis ins 18. Jh. nur gering. Seit dem 18. Jh. nehmen sie stark und kontinuierlich zu. Insgesamt ergibt sich für die chronologische Verteilung der Entlehnungen seit dem 15. Jh. in etwa das folgende Bild: 15. Jh.: 5, 16. Jh.: 16, 17. Jh.: 62, 18. Jh.: 123, 19. Jh.: 444, 20. Jh.: 578 (Gebhardt 1975, 307; cf. Müller 1975, 20). (Für die historische Entwicklung des englischen Einflusses cf. auch Barbier 1922/1923, Mackenzie 1939, Brüch 1941, Guiraud 1971, 83–98, Höfler 1982a, Vs.; Johnson 1986, 7s., Hagège 1987, 17ss.)

2.2. Italienisch

Das Italienische weist seit dem 13. Jh. (*sterlina*) Entlehnungen aus dem Englischen auf, die durch politische, kommerzielle und kulturelle Kontakte vermittelt werden. Wie im Französischen ist die Zahl der Entlehnungen jedoch bis ins 18. Jh. minimal. Im 18. Jh. steigt der Anteil der Anglizismen im Zuge der sich ausbreitenden «anglomania» deutlich an (cf. Graf 1911, Zolli 1976, 44–48). Der Schwerpunkt der Entlehnungen liegt im 19. und im 20. Jh. (Cf. zum Ganzen Migliorini 1960, passim, Zolli 1976, 43–69, Bruni 1984, 86–93.)

2.3. Iberoromania

Entsprechendes gilt für die iberoromanischen Sprachen, wo vor dem 18. Jh. Entlehnungen aus dem Englischen gleichfalls nur spärlich zu dokumentieren sind (z. B. span. *norte*, *sur*, *este* und *oeste*, die über das Französische entlehnt wer-

den). Im 18. Jh. werden die Belege zahlreicher (span. *bote* < engl. *boat*, *ponche* < engl. *punch*, *club* < engl. *club*). Der Schwerpunkt der Entlehnungen liegt wie in den übrigen romanischen Sprachen im 19. und vor allem im 20. Jh. (Für das Spanische cf. Alfaro 1970, 5ss., Lapesa 1981, 457ss., Fernández-García 1972, 22s., Schweickard 1991, 76, für das Katalanische Bruguera 1985, 91, für das Portugiesische Schmidt-Radefeldt 1991, 213–215.)

2.4. Rumänisch

Im Rumänischen ist der Einfluß des Englischen erst seit der zweiten Hälfte des 19. Jh. spürbar. Da zunächst kaum direkte Kontakte mit der englischsprachigen Welt bestehen, kommen die meisten Entlehnungen über das Französische (z. T. auch über das Italienische und das Deutsche) ins Rumänische (cf. Băncilă/Chițoran 1982, 381s., sowie hier 7.2.). Direkte Entlehnungen aus dem Englischen erfolgen in ihrer Mehrzahl in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, seitdem auch das Rumänische zunehmend an der internationalen Kommunikation partizipiert (cf. Băncilă/Chițoran 1982, 382s., Chițoran 1986, 290s., Stoichițoiu 1986, 84s.; → 191, 6.; 195, 3.9.).

3. Integrale Entlehnungen

Am auffälligsten sind solche Anglizismen, die (im Gegensatz zu den „Lehnprägungen“, cf. 5.) in integraler Form übernommen und in der entlehnenden Sprache nur lautlich und (zum Teil) graphisch angepaßt werden. Im Prinzip können die Entlehnungen aus allen lexikalischen Kategorien stammen, wenngleich es sich in der weit überwiegenden Mehrzahl um Substantive handelt. Entlehnungen anderer Kategorien treten mit geringerer Frequenz auf. Beispiele für substantivische Übernahmen sind frz. *jazz*, *test*, *happening* (Johnson 1986, 528ss.), it. *boom*, *flipper*, *jeans* (Dardano 1986, 242s.), rum. *cliring* (engl. *clearing*), *interviu* (engl. *interview*), *ghem* (engl. *game*) (Chițoran 1986, 303), span. *boom*, *champú* (engl. *shampoo*), *gol* (engl. *goal*) (Schweickard 1991, 77), port. *leasing*, *weekend*, *squash* (Schmidt-Radefeldt 1991, 215). Charakteristisch sind auch substantivierte Verbalphrasen des Typs frz. *breakdown*, *check-up*, it. *hang-over*, *sit-in*, rum. *drive-in*, *lock-out*, etc. (cf. Höfler 1982a; Dardano 1986, 245; DCR) (Beispiele für andere Kategorien von Entlehnungen gibt Johnson 1986, 552ss.). Weit verbreitet sind englische Abkürzungen in der Originalform, cf. frz. *Unesco* (engl. *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*) und k. o. (engl. *knock-out*) (Rey-Debove/Gagnon 1980), it. *Aids* (engl. *Ac-*

quired Immune Deficiency Syndrome) oder *rem* (engl. *Roentgen equivalent man*) (Dardano 1986, 245, Schweickard 1992b, 535s.), rum. *UFO* (engl. *Unidentified Flying Object*) und *UNICEF* (engl. *United Nations International Children's Education Found*) (DCR), span. *CIA* (engl. *Central Intelligence Agency*) und *SALT* (engl. *Strategic Arms Limitation Talks*) (Lorenzo 1980, 119s., Nord 1983, 460s.). Fälle wie frz. *laser* (engl. *light amplifier by stimulated emission of radiation*), *jeep* (engl. *GP* [dʒi:pi:]: *general purpose (military vehicle)*) oder *radar* (engl. *radar: radio detecting and ranging*) werden nicht mehr als Abkürzungen erkannt (cf. Müller 1975, 162).

4. Formen der Anpassung

4.1. Lautung

Integrale Entlehnungen erfahren zunächst vor allem lautliche Anpassungen. Dabei werden solche Phoneme des Englischen, die dem System der entlehnenden Sprache fremd sind, durch die phonetisch nächstverwandten ersetzt. Oft handelt es sich dabei nur um kleinere lautliche Abweichungen: engl. *black* [blæk] > frz. [blæk], engl. *boom* [bu:m] > it. [bum], engl. *fair-play* [feə'plei] > span. [fer'plei]. In vielen Details weisen die verschiedenen romanischen Sprachen Eigenheiten auf: Im Italienischen wird bei konsonantisch auslautenden Entlehnungen meist ein [ə] angehängt (cf. it. *pop* [poppə] oder *film* [filmə]), zum Teil auch mit graphischer Umsetzung: it. *rosbiffe* (neben *rosbif*, < engl. *roast-beef*) oder *ponce* (< engl. *punch*). Das Spanische weist bei den im Englischen mit [s] + Konsonant anlautenden Wörtern durchweg den charakteristischen Vokalschlag auf: span. *spray* [es'praj] (auch hier häufig mit graphischer Entsprechung: span. *escúter* für engl. *scooter*, span. *esnob* für engl. *snob*). Das Französische verlagert bei allen Entlehnungen konsequent den Akzent auf die Endsilbe. (Cf. im einzelnen für das Französische Hagège 1987, 66ss., Trescases 1987, Pergnier 1989, 32–37, Wunderli 1989, 61–65, Nikolay 1990, 259ss., für das Italienische Erasmi 1983, Dardano 1986, 237s., Dardano 1991, 146, für das Spanische Stone 1957, 148ss., Pratt 1980, 154ss., Wright 1988, 124s., Schweickard 1991, 78, für das Rumänische Gruiță 1974, Băncilă/Chițoran 1982, 386ss., Chițoran 1986, 294ss., für das Portugiesische Schmidt-Radefeldt 1991, 216–218.)

Vor allem bei Anglizismen, die auf schriftlichem Weg entlehnt und verbreitet werden, richtet sich die Aussprache auch nach der Schreibung („spelling pronunciation“), so etwa bei frz. [piplin] (neben [pajplajn]) für engl. *pipeline* oder [gazwal] (neben [gazɔj]) für engl. *gas-oil* (Müller 1975, 65).

Ein praktisches Problem besteht darin, daß viele Wörterbücher der romanischen Sprachen – wenn überhaupt – nur die Originalaussprache des Englischen verzeichnen, nicht aber – was aus sprachwissenschaftlicher Sicht wesentlich wichtiger wäre – die in der entlehrenden Sprache geläufige Aussprache (dies gilt selbst für spezielle Aussprachewörterbücher wie den DPF oder den DOP). Vorbildlich sind in dieser Hinsicht die meisten Wörterbücher des Französischen; eine positive Ausnahme für den Bereich des Italienischen stellt das Wörterbuch von Palazzi/Folena 1992 dar, das neben der englischen auch die übliche italienische Aussprache nennt: «*jumbo* (engl., pr. [dʒʌmbou]; pr. it. [dʒambo] o [dʒumbo])».

4.2. Graphie

Bei längerem und häufigerem Gebrauch der Entlehnungen können die lautlichen Anpassungen auch in der Graphie Niederschlag finden, cf. frz. *bifteck* und *rosbif* (Höfler 1980, 72ss., Thogmartin 1984, 448, Nikolay 1990, 220s.), it. *dribling* und *giubbox* (Schweickard 1992b, 539s.), rum. *spicher* und *gem* (engl. *jam*) (Gruiță 1974, Chițoran 1986, 293s., Stoichițoiu 1986, 89s.), span. *básquetbol* und *boicot* (Pratt 1980, 116ss., Schweickard 1991, 78), port. *pôquer* und *naifa* (engl. *knife*) (Schmidt-Radefeldt 1991, 214).

Entsprechend der wenig gefestigten Systematik der graphischen Anpassung sind im praktischen Sprachgebrauch Varianten nicht selten, cf. z. B. frz. *cornère* und *corner*, *tacle* und *tackle* (Müller 1975, 65s., Rey-Debove/Gagnon 1984, VII), it. *bluffare* und *bleffare*, *ciugam* und *chewing-gum* (Rando 1987, Klajn 1972, 46–48), rum. *match* und *meci*, *ofsaid* und *off-side* (Schweickard 1986, 152), span. *doping* und *dóping*, *bulldog* und *buldog* (England/Caramés Lage 1978, 85, Schweickard 1991, 78), port. *hóquei* und *hockey*, *andebol* und *handebol* (Schmidt-Radefeldt 1991, 214; Schmidt-Radefeldt/Schurig 1997).

Insgesamt scheint heute die Tendenz zur Anpassung von Anglizismen schwächer ausgeprägt zu sein als in früheren Jahrhunderten. Der Grund für diesen Wandel ist insbesondere darin zu sehen, daß das Englische immer weitere Verbreitung erlangt. Die daraus resultierende Vertrautheit vieler Sprecher mit dem Englischen wirkt im Hinblick auf die graphische Anpassung zumindest verlangsamernd. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, daß zum Teil neben die bereits seit längerem angepaßten Anglizismen Neuentlehnungen der ursprünglichen Form treten, cf. z. B. frz. *bébé* und *baby*, *cachemire* und *cashmere* (Mareschal 1988, 73). Auch werden manche der angepaßten Formen heute als veraltet oder ungebildet empfunden, so z. B. im Italienischen

miting gegenüber *meeting* oder *quizzo* gegenüber *quiz* (cf. Dardano 1986, 238). Andererseits ist zu beachten, daß jüngere Entlehnungen prinzipiell geringere Anpassungen aufweisen, so daß für eine definitive Bestätigung der Tendenz zu geringerer Anpassung auf jeden Fall genauere Beobachtungen über einen längeren Zeitraum hinweg erforderlich sein werden. Darüber hinaus sind signifikante Unterschiede bei der Anpassungsinintensität zwischen den einzelnen romanischen Sprachen in Betracht zu ziehen: So weist das Französische insgesamt deutlich weniger angepaßte Formen auf als die übrigen romanischen Sprachen, was sich daraus erklärt, daß die historische Schreibung des Französischen hinsichtlich der Aufnahme von Entlehnungen wesentlich flexibler ist als die eher phonetisch ausgerichteten Schreibtraditionen des Italienischen, Rumänischen, Spanischen und Portugiesischen. (Cf. Klajn 1972, 89s., Rey-Debove/Gagnon 1984, VII, Chițoran 1986, 293, Schweickard 1992a, 201.)

4.3. Morphologie

Anpassungen erfolgen auch dadurch, daß morphologische Konstituenten eines englischen Vorbildes durch die semantisch bzw. funktional entsprechenden Konstituenten der entlehrenden Sprachen ersetzt werden (Bäcker 1975, 73ss., spricht hier von „Teillehnwörtern“). Beispiele für solche Anpassungen sind frz. *agnostique* (engl. *agnostic*), *joggeur* (engl. *jogger*), *indésirable* (engl. *undesirable*), *créativité* (engl. *creativity*) und *efficience* (engl. *efficiency*) (cf. Höfler 1982a, VI, IX, Hagège 1987, 57s., Wunderli 1989, 65–67, Nikolay 1990, 222) oder it. *abolizionismo* (engl. *abolitionism*), *campeggio* (engl. *camping*) und *tempismo* (engl. *timing*) (Dardano 1986, 243, 247). Während die morphologische Anpassung bei nominalen Entlehnungen im Prinzip fakultativ ist, müssen entlehnte Verben immer an die entsprechenden Paradigmen der entlehrenden Sprache angepaßt werden: frz. *boycotter* (engl. *to boycott*) und *tester* (engl. *to test*) (cf. Spence 1989, 323), it. *sprintare* (engl. *to sprint*) und *suicciare* (engl. *to switch*) (Beccaria 1988, 224, Dardano 1986, 236), rum. *a dribla* (engl. *to dribble*) und *a filma* (engl. *to film*) (Băncilă/Chițoran 1982, 402s.), span. *blufear* (*to bluff*) und *chequear* (engl. *to check*) (cf. Pratt 1980, 139ss., 157s., Schweickard 1991, 78) sowie port. *lanchar* (engl. *to lurch*) und *dopar* (engl. *to dope*) (Schmidt-Radefeldt 1991, 213, 219).

Inwieweit es sich im Einzelfall tatsächlich um morphologische Anpassungen der englischen Verben oder aber um innerromanische Ableitungen auf der Grundlage der entsprechenden Substantive handelt, ist keineswegs immer klar zu

entscheiden (cf. dazu Höfler 1982a, IX, Höfler 1982b, Dardano 1986, 246s. und 248, Schweickard 1987a, 76).

4.4. Grammatik

4.4.1. Die Modalitäten der *Genusanpassung* entlehnter Lexeme lassen sich nicht in allgemeingültige Regeln fassen. Eine wichtige Rolle spielen die folgenden Faktoren: a) das natürliche Geschlecht (frz. *la cover-girl*, span. *el play-boy, la play-girl*), b) die Analogie zu bedeutungsverwandten einheimischen Wörtern (frz. *la star* wegen *la vedette, la new wave* wegen *la vague*, it. *il budget* wegen *il bilancio, la holding* wegen *la società*, span. *el póster* nach *el cartel, la jet society* nach *la sociedad*), c) formale Charakteristika (so werden Substantive auf *-tion, -ity* wegen der Nähe zu frz. *-tion, -ité*, it. *-zione, -ità*, etc., in der Regel mit dem femininen Genus übernommen; Entlehnungen auf *-o* werden im Italienischen, Spanischen und Portugiesischen meist mit dem maskulinen Genus assoziiert: span. *el jumbo, el vídeo*). (Cf. Humbley 1974, 66–69, Surridge 1984, Nikolay 1990, 240; Dardano 1991, 146s.; England/Caramés Lage 1978, 85, Nord 1983, 456.) – Abweichend sind die Verhältnisse im Rumänischen, das als einzige romanische Sprache drei Genera besitzt. Dort gehören ca. 70% der substantivischen Entlehnungen aus dem Englischen zur Kategorie der Neutra, ca. 21% sind Maskulina und ca. 6% Feminina (cf. Băncilă/Chițoran 1982, 405s., Chițoran 1986, 300ss.).

Bei den Entlehnungen, die den genannten Bedingungen nicht unterliegen, dominiert quantitativ das maskuline Genus, cf. z. B. it. *il clan, l'hobby* (auch *lo hobby*), *il jazz, il poker, lo slogan* (cf. Nikolay 1990, 239; Klajn 1972, 62; Nord 1983, 455). Mangels fester Regeln treten auch Schwankungen auf: it. *film*, zunächst f. (wegen *la pellicola*), jetzt m.; it. *jeep*, zunächst m., jetzt f.; weiterhin schwankend ist der Gebrauch bei it. *il lobby* vs. (seltener) *la lobby* (cf. Dardano 1986, 238, Luciani Creuly 1987, 298).

4.4.2. Bei der *Pluralbildung* von Anglizismen folgen die romanischen Sprachen häufig dem englischen Vorbild: frz. *boxes, flashes, ladies, whiskies, barmen, sportsmen*, it. *fans, plotters, matches*, span. *stocks, sueters, barmen, jazzmen* (cf. Grevisse 1986, 524, Nikolay 1990, 242; Schweickard 1992b, 539; Lorenzo 1980, 63s., 81–90; für das Portugiesische cf. Schmidt-Radefeldt 1991, 218). Für das Französische gilt dabei die Besonderheit, daß in bestimmten Fällen die reguläre Pluralbildung (in der geschriebenen Sprache) formal mit der des Englischen übereinstimmt: *outsiders, top-models*, etc. (Nikolay 1990, 242).

Alle romanischen Sprachen weisen jedoch auch vom Englischen abweichende Formen der Pluralbildung auf, so z. B. bei frz. *les box* und *les miss, les matchs* und *les ranchs, les whiskys* und *les dandys, les clubmans* und *les barmans*, span. *los cócteles, los líderes* und *los mítines* bzw. *los estandar* und *los récord* oder it. *i bar, i film* oder *gli sport* (cf. Johnson 1986, 530ss.; Dardano 1986, 238, Luciani Creuly 1987, 298, Schweickard 1992b, 539; England/Caramés Lage 1978, 85, Lorenzo 1980, 63s., 81–90, Schweickard 1991, 78).

Allgemeingültige Regeln, wann welche Pluralform verwandt wird, können nicht aufgestellt werden. Abgesehen von den im Französischen auftretenden Fällen, in denen ohnehin eine formale Übereinstimmung mit dem Englischen besteht, ist die Beibehaltung der ursprünglichen englischen Pluralbildung zumindest *tendenziell* als Hinweis auf die noch unvollkommene Integration einer Entlehnung zu verstehen. Beispiele, die mit dieser Regel nicht zufriedenstellend erklärt werden können, sind jedoch zahlreich und letztlich meist nur als individualstilistische Variation erklärbar (Schweickard 1987a, 72s.).

Im Rumänischen erfolgt die Pluralbildung in allen Fällen nach den dort üblichen Regeln (*biftecure, boilere*, etc.). Unsicherheiten bei der Genuszuordnung haben Schwankungen bei der Pluralbildung zur Folge (*sloganuri* vs. *slogane, troleuri* vs. *trolee*, etc.) (cf. Băncilă/Chițoran 1982, 411s.).

4.5. Semantik und Wortbildung

4.5.1. Entlehnte Lexeme weisen oft einen gegenüber dem Original reduzierten Bedeutungsumfang auf. Ein Beispiel ist frz. *gay*, das von den englischen Bedeutungen 'carefree and merry', 'brightly coloured; brilliant', 'given to pleasure', 'rakish or dissolute; licentious' und 'homosexual' im Französischen nur die letztgenannte bewahrt. (Für das Französische cf. Bécherel 1981, 124, Rey-Debove/Gagnon 1984, VIII, Thogmartin 1984, 452s., Pergnier 1989, 47ss., Nikolay 1990, 246, für das Italienische Dardano 1986, 243, Luciani Creuly 1987, 299, für das Spanische Bookless 1984, 49ss.). Im übrigen unterliegen die Entlehnungen den üblichen Modalitäten der Bedeutungsveränderung (metaphorische Übertragungen, etc.; für Beispiele cf. Nikolay 1990, 247–250).

4.5.2. Abweichungen gegenüber dem englischen Vorbild können sich auch durch die elliptische Verkürzung ursprünglicher Komposita ergeben, so z. B. bei frz. *smoking* (engl. *smoking-jacket*), *living* (engl. *living-room*), *fast-food* (engl. *fast-food restaurant*) oder *vatères* (engl. *water-closet*). (Für das Französische cf. Höfler 1982a, Thog-

martin 1984, 451–454, Pergnier 1989, 44–47, Spence 1989, Nikolay 1990, 236 und 248, für das Italienische Dardano 1986, 244 und n. 13, für das Spanische Lapesa 1981, 458; zum Phänomen des Wortklassenwechsels („Konversion“) cf. Nikolay 1990, 237, Thogmartin 1984, 449, Dardano 1986, 239).

4.5.3. Ein Indiz für die fortgeschrittene Anpassung von Anglizismen ist die Bildung von Ableitungen, also etwa frz. *hockeyeur* zu *hockey*, *punkette* zu *punk* oder *newwaverie* zu *new wave* (Klare 1989, 375, Rey-Debove/Gagnon 1984, VIII, Hagège 1987, 62), it. *barista* zu *bar*, *cippino* zu *cheap* und *fricchetone* zu *freak* (Dardano 1986, 239, 242, Schweickard 1992b, 540–542), rum. *filmist* zu *film* (DCR), span. *coctelera* zu *cóctel*, *filmico* zu *film* und *gangsteril* zu *gangster* (Pratt 1980, 140, 158, Pratt 1986, 352), port. *naifada* zu *naifa* und *liderança* zu *líder* (Schmidt-Radefeldt 1991, 213s.).

5. Lehnprägungen

Eine besondere Gruppe bilden die „Lehnprägungen“, d. h. die Fälle, in denen ein englisches Wort nicht in integraler Form in die romanischen Sprachen gelangt, sondern mit den Mitteln des vorhandenen Wortschatzes wiedergegeben wird. Unter dem neutralen Überbegriff der „Lehnprägung“ ist dabei zwischen zwei Kategorien zu unterscheiden: Bei der „Lehnbedeutung“ wird eine englische Bedeutung unter ein gegebenes Wort subsumiert, während bei der „Lehnbildung“ die einzelnen Komponenten eines polylexematischen englischen Vorbildes durch die entsprechenden Komponenten der romanischen Sprache übersetzt werden. Die „Lehnbildungen“ sind wiederum zu unterscheiden in „Lehnübersetzungen“ und – für den Fall, daß bei der Übernahme nur eine ungefähre Entsprechung erreicht wird – in „Lehnübertragungen“ (für einen detaillierten Überblick über die Gesamtproblematik der Lehnprägungen cf. insbesondere Höfler 1969/1970, Bäcker 1975, 1–86, Pergnier 1989, 73–109, sowie Kiesler 1993; zur Behandlung von Lehnprägungen in der historischen französischen Lexikographie cf. Höfler 1989).

5.1. Lehnbedeutungen

5.1.1. In der Regel besteht bei der Lehnbedeutung ein historisch begründeter formaler Zusammenhang zwischen dem englischen Vorbild und der romanischen Entsprechung (Müller 1975, 49, spricht diesbezüglich von „homologer Lehnbedeutung“, Klajn 1972, 137, von «prestito semantico omonimico»). Entsprechend erklären sich frz. *approche* ‘manière d’aborder un sujet’ (engl. *ap-*

proach) und *audience* ‘auditoire’ (engl. *audience*) (Müller 1975, 50, Rey-Debove/Gagnon 1984, IX), it. *attitudine* ‘atteggiamento’ (engl. *attitude*) und *austerità* ‘rigida economia nelle spese statali’ (engl. *austerity*) (Dardano 1986, 249, Schweickard 1987a, 75), span. *asumir* ‘presumir, suponer’ (engl. *to assume*) und *crucial* ‘decisivo, culminante’ (engl. *crucial*) (Pratt 1972/1973, 83, Pratt 1980, 160ss., Montes-Giraldo 1985, 25–29), port. *investir* ‘aplicar capitais’ (engl. *to invest*), *sofisticado* ‘altamente aperfeiçoado’ (engl. *sophisticated*) (→ 425, 1.4.), etc. Viele der Lehnbedeutungen haben panromanische Verbreitung gefunden, so etwa ausgehend von engl. *to realize* frz. *réaliser*, it. *realizzare*, rum. *a realiza* und span./port. *realizar*, alle in der Bedeutung ‘etwas bemerken, erkennen, sich über etwas klar werden’.

5.1.2. Weniger verbreitet sind diejenigen Fälle, in denen die englische Bedeutung einem formal nicht verwandten Wort zugeordnet wird (Klajn 1972, 149–152: «prestito semantico sinonimico»). Das verbindende Element besteht dabei in der Regel darin, daß sich das englische und das romanische Wort bereits in einer anderen Bedeutung entsprechen. Dies gilt z. B. für frz. *arrière* m. ‘(Sport) Verteidiger’ (engl. *back*) (Bäcker 1975, 130ss.), it. *angolo* ‘(Sport) Ecke’ (engl. *corner*) (Schweickard 1992b, 538) und span. *cumbre* ‘politisches Gipfeltreffen’ (engl. *summit*) (Pratt 1980, 172ss.).

5.1.3. Die Entscheidung, welche Form der semantischen Lehnprägung im einzelnen vorliegt, erfordert die vorherige genaue Bestimmung des tatsächlichen Vorbilds. Dies kann vor allem für das Italienische, Rumänische, Spanische und Portugiesische problematisch sein, da für diese neben englischen oft auch französische Vorbilder in Frage kommen. Betrachtet man z. B. *avanti* im Italienischen als Lehnbedeutung nach dem Vorbild von engl. *forward*, so handelt es sich um einen «prestito semantico sinonimico», wird dagegen frz. *avant* zugrundegelegt, ist von einem «prestito semantico omonimico» auszugehen (cf. Schweickard 1987a, 74).

5.2. Lehnbildungen

5.2.1. Einzelne Komposita und Kollokationen des Englischen kommen als Lehnbildungen in die romanischen Sprachen, indem ihre Konstituenten durch romanische Entsprechungen wiedergegeben werden. Beispiele dafür sind frz. *gratte-ciel* (zu engl. *sky-scraper*) und *papier-monnaie* (engl. *paper money*), it. *ragazza-squillo* (engl. *call-girl*) und *guerra fredda* (engl. *cold war*), rum. *bomba*

cu neutroni (engl. *neutron bomb*) und *sfirșit de săptămină* (engl. *week-end*), span. *mercado negro* (engl. *black market*) und *prensa amarilla* (engl. *yellow press*), port. *cartão-mestre* (engl. *master card*) und *palavra-índice* (engl. *index word*) (cf. Rey-Debove/Gagnon 1984, IXs.; Baldelli 1964, 343, Dardano 1986, 241, 247s.; Chițoran 1986, 303ss.; Pratt 1980, 202ss., Montes-Giraldo 1985, 48, Candau de Cevallos 1985, 248, Pottier Navarro 1990, 249; Schmidt-Radefeldt 1991, 218, → 425, 1.4.). Um *Teilübersetzungen* englischer Ausgangssyntagmen handelt es sich bei frz. *couronne jacket* (engl. *jackey crown*), *lampe flood* (engl. *flood-lamp*) und *surbooking* (engl. *overbooking*) (Höfler 1982a, VI). Als Lehnbildungen bzw. Teillehnbildungen erklären sich auch manche Wendungen, wie frz. *être en forme* (engl. *to be in form*), it. *stare in* (engl. *to be in*) oder span. *olvidalo* (engl. *forget it*) (cf. Humbley 1974, 63, Rey-Debove/Gagnon 1984; Dardano 1986, 234, 241; Haensch 1969, 31).

5.2.2. Zum Teil macht sich der englische Einfluß auch in Form von Interferenzen auf syntaktischer Ebene bemerkbar. Solche Beispiele treten besonders dann auf, wenn der Kontakt zum Englischen sehr eng ist. Dies gilt z. B. beim unmittelbaren Aufeinandertreffen verschiedener Sprechergruppen (Französisch in Kanada, Spanisch in den USA) oder auch für Übersetzungen (vor allem für die oft unter großem Zeitdruck durchgeführte Synchronisation von Filmen, cf. Maraschio 1982). Auch in diesem Bereich ist nicht immer sicher zu entscheiden, ob es sich tatsächlich um eine Interferenz oder aber um eine inner-sprachliche Neuerung handelt. Um Interferenzen dürfte es sich z. B. bei Formulierungen wie frz. «Les adjectifs français: un essai de classification» statt «Les adjectifs français: essai de classification» (Hagège 1987, 50; cf. Beinke 1990, 85ss.; Truchot 1991, 109–111) oder span. ««El alcalde de Zalamea», una comedia de Calderón» statt ««El alcalde de Zalamea», comedia de Calderón» (Pratt 1980, 210) handeln, bei denen der Gebrauch des unbestimmten Artikels dem Usus im Englischen entspricht. Weitere Beispiele für das Spanische sind «Señora, haga su hogar comfortable» (mit Endstellung des Adjektivs, statt «Señora, haga comfortable su hogar»), «No le había visto por un año» (statt «No le había visto desde hacía un año»), «No es tu culpa» (statt «No es culpa tuya»), «Jugué tenis con [...]» (statt «Jugué al tenis con [...]»), «Yo pagaré por el taxi» (statt «Yo pagaré el taxi», cf. engl. “I’ll pay for the taxi”), etc. (cf. Estrany 1970, Teschner 1974, 645, Vázquez-Ayora 1977, 103–115, Pratt 1980, 210ss., Candau de Cevallos 1985, 248, Pratt 1986, 359s., Schweickard 1991, 80, Braselmann 1994).

6. Sprachsystematische Einflüsse

Ein systemrelevanter Einfluß des Englischen auf die romanischen Sprachen ist im Prinzip bereits mit jeder neuen Aufnahme eines englischen Lehnworts gegeben, mit dem notwendigerweise eine Neustrukturierung des betroffenen Wortfeldes einhergeht, mit dem fremde Aussprache- und Graphiekonventionen in die entlehrende Sprache dringen, mit dem der Anteil von Lexemen, die in der entlehrenden Sprache als nicht motiviert erscheinen, steigt, etc. (cf. Rey-Debove/Gagnon 1984, 259, Rey-Debove 1987, Hagège 1987, 24ss.; Castellani 1987). Die Beurteilung der Tragweite dieser Einflüsse hängt allerdings in hohem Maße vom subjektiven Standpunkt des Betrachters ab (cf. 10.). Ein nachhaltiger und dauerhafter Einfluß kann bislang nur für eine relativ geringe Zahl von Phänomenen auf der Ebene der Lautung und im Bereich der Wortbildung festgestellt werden.

6.1. Lautung

Im Französischen hat insbesondere der Laut [ŋ] (wie in *parking, meeting*) einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt. Nach anfänglichen Zweifeln (cf. Söll 1968) wird er heute meist als Phonem betrachtet (cf. Müller 1975, 47, Wolf 1979, 182 und n. 17, Walter 1983, Hausmann 1986, 80, Walter 1988, 226, Spence 1991; für weitere Überlegungen zu systemrelevanten Einflüssen cf. Beinke 1990, 89ss., Truchot 1991, 105–107). – Für das Italienische ist z. B. erwähnenswert, daß sich durch die Übernahme zahlreicher Anglizismen die Verwendung konsonantischer Auslaute und Auslautgrapheme verfestigt hat (*i film* [film]) (cf. Devoto 1953, 149, De Mauro 1979, 410s., Dardano 1986, 232). Im Spanischen ist mit Lehnwörtern wie *show* und *shock* das im 17. Jh. durch /x/ verdrängte Phonem /ʃ/ wieder aufgetaucht (es kommt allerdings im Gegensatz zu frz. /ŋ/ nicht in Neubildungen vor) (cf. England/Caramés Lage 1978, 84).

6.2. Wortbildung

Am weitesten reicht der systemrelevante Einfluß des Englischen in der Wortbildung. Hier haben einzelne Bildungsmuster, die typologisch auf das Englische zurückzuführen sind und von diesem ausgehend internationale Verbreitung gefunden haben, eine auffällig große Produktivität erlangt (cf. Thogmartin 1984, 449s., 451s., Rey-Debove 1987, 262–264, Lerat 1988, Beinke 1990, 75ss., Truchot 1991, 107–109; zur damit verbundenen grundsätzlichen Problematik von Konvergenz und Divergenz im Rahmen der romanischen Sprachen cf. Dahmen et al. 1993).

6.2.1. Im Bereich der Zusammensetzung wird die starke Verbreitung asyndetischer Nominalkomposita (Substantiv + Substantiv) durch die entsprechenden englischen Vorbilder gefördert (allerdings tritt diese Form der Zusammensetzung in den romanischen Sprachen mit umgekehrter Determinierungsstruktur auf: Determinatum + Determinans). Beispiele sind frz. *assurance maladie*, *check-up retraite*, *réfectoire self-service* (Hagège 1987, 50, Nikolay 1990, 228s.), it. *occasione-gol*, *conferenza stampa*, *musica jazz* (Dardano 1986, 232, 240s., Luciani Creuly 1987, 298, Schweickard 1987a, 89ss.), rum. *spectacol video*, *disc stereo* (Chițoran 1986, 301), span. *camisa caballero*, *hockey hierba*, *gabinete fantasma* (cf. Haensch 1975, 33, England/Caramés Lage 1978, 87s., Pratt 1980, 202ss., Pratt 1986, 357–359, Wright 1988, 125s.) oder port. *produção-recorde*, *palavra-chave*, *guerra relâmpago* (→ 422, 1.5.2.3.).

6.2.2. Desgleichen erklärt sich durch englischen (zum Teil auch deutschen) Einfluß die Verbreitung von Zusammensetzungen des Typs engl. *South-African*, *North-American*, etc. Dieser Bildungstypus, bei dem die an sich unromanische Struktur Determinans + Determinatum erhalten bleibt, ist mit unterschiedlicher Produktivität in allen romanischen Sprachen präsent: frz. *sud-américain*, *nord-africain*, *est-européen*, *ouest-européen*, it. *nordafriicano*, *sudcoreano*, rum. *est-european*, *nord-american*, *sud-african*, *vest-european*, span. *norvietnamita*, *oeste-alemán*, *sud-africano*, etc. (cf. Hagège 1987, 41, Rey-Debove 1987, 261, Schweickard 1992a, 167ss.). – Beibehalten wird die Abfolge Determinans + Determinatum auch bei Verbindungen des Typs frz. *vidéocassette*, *vidéodisque* (Hagège 1987, 29, Nikolay 1990, 227) oder it. *radiocronista*, *fotocomposizione* (Dardano 1986, 240), deren Verbreitung gleichfalls durch das Englische gefördert wird. Das Spannungsverhältnis zwischen germanischer und romanischer Determinierungsstruktur schlägt sich bisweilen in Dubletten nieder: cf. frz. *vidéoclip* vs. *clip vidéo* (Nikolay 1990, 227).

6.2.3. Des weiteren wird die Produktivität zahlreicher Präfixe durch das Vorbild des Englischen gefördert. Als Beispiele seien genannt: frz. *micro-ordinateur*, *maxi-show*, *ex-sex symbol*, *mini-soutenance*, *hyper-élégant*, it. *antiregolamentare*, *maxi-intervallo*, *neo-promosso*, *supersfida*, rum. *hiperdezvoltat*, *maxitaxi*, *microbuz*, *supermagnet*, *ultrarece*, span. *anti-fútbol*, *ex-funcionario*, *pseudo-democracia*, *supercrítico*, *ultranacionalista*, *hiperreal*, *minicomputadora*, port. *micro-estado*, *mini-dílogo*, *maxi segurança* etc. (cf. Rey-Debove 1987, 261, Hagège 1987, 29–31, Nikolay 1990, 227, 231s.; Dardano 1986, 240, Schweickard 1987a, 97ss.; DCR; Haensch 1975, 33, Pratt 1980, 187ss., Nord 1983, 194ss., Pottier Navarro 1990, 245s., 253.; → 422, 1.4.).

6.2.4. Im Bereich der Suffigierung ist ein indirekter englischer Einfluß anzunehmen bei der Produktivität der romanischen Entsprechungen englischer Suffixe wie *-ize* (frz. *sponsoriser*, it. *sponsorizzare*, span. *compatibilizar*), *-ization* (frz. *optimisation*, it. *standardizzazione*, span. *comercialización*), *-ism* (frz. *électorisme*, it. *efficientismo*, span. *izquierdismo*), *-ist* (frz. *nominaliste*, it. *cubista*, span. *tercermundista*) und anderen (cf. Blochwitz/Runkewitz 1971, 269s., Rey-Debove 1987, 261, Hagège 1987, 35–39; Dardano 1986, 239s., Luciani Creuly 1987, 298; Haensch 1975, 33, Pratt 1980, 191ss., Nord 1983, 195s., Pottier Navarro 1990, 245s., 254). Das Rumänische weicht bei der Produktivität der genannten Suffixe zum Teil von den übrigen romanischen Sprachen ab: Während die Entsprechungen von engl. *-ize* (rum. *a naționaliza*), *-ism* (rum. *afacerism*) und *-ist* (rum. *junimist*) auch im Rumänischen eine hohe Produktivität besitzen, sind Substantivierungen auf der Grundlage des langen Infinitivs auf *-are* (rum. *standardizare*) deutlich häufiger als solche mit dem Suffix *-izație* (rum. *martirizație*).

6.3. Pseudoanglizismen

Einzelne Wortbildungselemente des Englischen (vor allem *-ing*, *-man/-woman* und *-er*) haben in den romanischen Sprachen eine unabhängige Produktivität entwickelt. Sie werden in Neubildungen verwendet, die zwar englisch erscheinen, im Englischen selbst jedoch nicht vorhanden sind: frz. *brushing*, *bronzing*, *six-dayman*, *rallyman*, *footballer*, *interviewer*, etc. (Höfler 1982a, VII, Rey-Debove/Gagnon 1984, IX, Thogmartin 1984, 449s., 451s., Hagège 1987, 31–35, Nikolay 1990, 234, Mareschal 1988, 74; für das Italienische cf. Dardano 1986, für das Rumänische Băncilă/Chițoran 1982, 408, für das Spanische Pratt 1980, 50s.). Alle diese Bildungstypen, die als „Scheinentlehnungen“ oder „Pseudoanglizismen“ (cf. Carstensen 1981, 175) bzw. «sur-anglicismes» (Guiraud 1971, 40) oder «faux anglicismes» (Humbley 1974, 55) bezeichnet werden (für einen Überblick über die Benennungen cf. Höfler 1990, 101s.), besitzen nur eine geringe Produktivität. (Zur Diskussion um den Status der „Pseudoanglizismen“ cf. Rey-Debove/Gagnon 1984, VI, Rey-Debove 1987, 261, 262–264, Spence 1989, 325, 326s., 328s., Höfler 1990, Cypionka 1994; z. T. werden zu den Pseudoanglizismen auch die hier unter 4.5.2. genannten elliptischen Bildungen gezählt, so etwa *smoking*, cf.

Höfler 1982a, VII, Thogmartin 1984, 450s., Rey-Debove 1987, 260, Höfler 1990, 102 n. 28.)

7. Entlehnungswege

7.1. Geographische Varietäten des Englischen

In Anbetracht der bestehenden Verhältnisse ist davon auszugehen, daß die Mehrzahl der neueren Entlehnungen der romanischen Sprachen aus dem Englischen der Vereinigten Staaten stammt. Zwar bieten neben wortinhaltlichen Kriterien (*hamburger*) auch einzelne graphische oder lautliche Charakteristika (*centre* vs. *center*, *colour* vs. *color*, *programme* vs. *program*) Ansatzpunkte für eine genauere Differenzierung der Herkunft aus den zahlreichen geographischen Varietäten des Englischen (Großbritannien, USA, Kanada, Australien, etc.). Wegen der vielfältigen Interdependenzen zwischen den englischsprachigen Ländern und der daraus resultierenden Interferenzen sowie aufgrund der nivellierenden Wirkung des internationalen Kommunikationssystems sind solche distinktiven Merkmale jedoch nur von beschränktem Wert (cf. Dardano 1986, 231). Für den praktischen Gebrauch ist es daher zweckmäßig und üblich, alle Entlehnungen englischen Ursprungs mit einem gemeinsamen Überbegriff als „Anglizismen“ (wie hier) oder als „Angloamerikanismen“ zu bezeichnen (zur Frage der Terminologie cf. Höfler 1982a, VI, Rey-Debove/Gagnon 1984, XIV, Hagège 1987, 24 n. 1, Nikolay 1990, 16s.).

7.2. Mittelbare Entlehnungen

Vor allem in der Zeit vor dem 20. Jahrhundert wurden viele der Anglizismen in den romanischen Sprachen über das Französische entlehnt, das lange als europäische Verkehrssprache mit entsprechender Mittlerfunktion dominierte (cf. Müller 1975, 18–22, Gordon 1978, 21–41, Walter 1988, 178ss.). Besonders wichtig ist dieser Aspekt aufgrund der besonders engen kulturellen Verbindung zu Frankreich für das Rumänische (cf. Goldiş-Poalelungi 1973). Zum Teil weisen die Anglizismen, die über das Französische in andere romanische Sprachen entlehnt wurden, Besonderheiten auf lautlicher, graphischer oder semantischer Ebene auf. In diesen Fällen ist dann eine präzise Bestimmung des Entlehnungsweges möglich, also z. B. für span. *bebé*, *biftec* und *redingote*, deren Entlehnung über das Französische unzweifelhaft ist (cf. Stone 1957, 147, Haensch 1969, 26s., Haensch 1975, 28, Lapesa 1981, 457, Candau de Cevallos 1985, 247; für das Französische cf. Höfler 1982a, VIIs., Rey-Debove/Gagnon 1984, VIII, für das Italienische Dardano 1986, 233s., 235; die allgemeinen methodischen

Prämissen für die Präzisierung der Herkunftsbestimmung behandelt Schweickard 1986). Fehlen solche Differenzierungskriterien, muß die Entscheidung offenbleiben (im Rumänischen hat sich für diese Fälle – häufig allerdings ohne eingehendere Analyse – der Terminus «etimologie multiplă» eingebürgert, cf. Schweickard 1986, 132).

7.3. Rückentlehnungen

Da das Englische im Laufe seiner Geschichte selbst einen hohen Anteil französischen Wortguts aufgenommen hat, handelt es sich bei den heute im Französischen vorhandenen Anglizismen in vielen Fällen um Rückentlehnungen von ursprünglich französischen Lexemen (*interview*, *establishment*, *pattern*, cf. Wolf 1979, 152). Da sich die entsprechenden Lexeme meist auch im Französischen selbst weiter entwickelt haben, treten hier einzelne formal und semantisch divergierende Dubletten auf (*interview* und *entrevue*, *establishment* und *établissement*, *pattern* und *patron*, cf. Müller 1975, 52). Andere Rückentlehnungen gehen auf französische Basen zurück, die im Französischen selbst keine Fortsetzung gefunden haben (frz. *sport* < engl. *sport* < afrz. *de(s)port*, cf. Müller 1975, 52–55).

8. Verbreitungsformen

8.1. Externe Voraussetzungen

Das Englische wird heute von ca. 320 Millionen Menschen als Muttersprache und von einer noch weitaus größeren Zahl von Menschen (die Schätzungen schwanken zwischen 415 Millionen und 1,5 Milliarden) als Zweit- oder Fremdsprache gesprochen (Knapp 1991, 20). Als Verkehrssprache dominiert es unangefochten die wichtigsten Bereiche der internationalen Kommunikation (internationale Politik, Handel, Technik, Wissenschaft und Kultur, Flug- und Schiffsverkehr, etc.), wobei es auch in solchen Bereichen Verwendung und Verbreitung findet, in denen Innovationen nicht von den englischsprachigen Ländern ausgehen (so z. B. bei den Handelsbeziehungen mit Japan). Durch die dynamische Entwicklung der internationalen Beziehungen in allen Lebensbereichen, mit der der stetige Ausbau der Verkehrsmittel (insbesondere des Flugverkehrs), die technische Perfektionierung bilateraler Kommunikationsmöglichkeiten (vom Telefon zum Videophon, vom Telex zum Telefax) und die Verbreitung englischsprachiger Medien einhergehen (englische Zeitungen und Bücher sind überall im Handel, Radio und Fernsehen können über Satelliten empfangen werden, englische Filme werden in vielen Kinos angeboten),

tritt eine immer größere Zahl von Personen in direkten Kontakt mit dem Englischen. Dabei ergeben sich unzählige Möglichkeiten zur Entlehnung von englischem Wortgut. (Cf. Hagège 1987, 79, 89, 94s., 149–152, 158–163, 178–186, Rey-Debove 1987, 258s., Flaitz 1988, 18–37, 90–97, Truchot 1990, 11–46, Knapp 1991, 18–22, Truchot 1991.)

8.2. Interne Voraussetzungen

Die Aufnahme von Entlehnungen und ihre Verbreitung innerhalb der Empfängersprachen wird durch verschiedene Faktoren gefördert: a) im Zuge der zunehmenden Internationalisierung aller Lebensbereiche steigt die Zahl von Personen, die in persönlichem Kontakt mit dem Englischen stehen und so eine Mittlerfunktion einnehmen können (Politiker, Geschäftsleute, Journalisten, Übersetzer, Wissenschaftler, etc.) (Hagège 1987, 95–99), b) der hohe Stellenwert des Englischen im Rahmen des Bildungswesens und die daraus resultierende Vertrautheit mit dem Englischen steigert die Akzeptanz und erleichtert den Umgang mit Entlehnungen (Flaitz 1988, 62–71, Nikolay 1990, 8, 276ss., 282s.; England/Caramés Lage 1978, 83), c) Entlehnungen aus dem Englischen sind vergleichsweise leicht zu integrieren und kommen in vielen Fällen dem sprachlichen Ökonomiestreben entgegen (hohe Anzahl einsilbiger Entlehnungen) (Yang 1990, 123–126, Knapp 1991, 28), d) prinzipiell wird das Englische als ideologisch weniger belastet angesehen als andere Sprachen (Deutsch), was auch eine offenere Haltung gegenüber Entlehnungen fördert (Flaitz 1988, 119ss., Knapp 1991, 26), e) der Gebrauch von Anglizismen bietet vielgestaltige Möglichkeiten zur stilistischen Variation (9.2.), f) die interne Verbreitung wird durch die Schnelligkeit und die Reichweite der modernen Massenmedien (deren Haltung gegenüber Entlehnungen aus pragmatischen Gründen sehr offen und liberal ist) katalysiert, wobei neben den Massenmedien Presse, Radio und Fernsehen auch der Buchmarkt und das Kino (mit einer hohen Zahl von Übersetzungen bzw. Synchronisationen) zu nennen sind (Müller 1975, 38, Johnson 1986, 4–6, Hagège 1987, 82–89, Pétiot 1987, Flaitz 1988, 71, 98–101, Truchot 1991, 102s.; Merlini 1987, Senes 1987; Pârlog 1971, Stoichițoiu 1986, 86s., 88s.; Alfaro 1970, 10, Nord 1983, 457ss., 461ss.).

8.3. Bevölkerungsmigration

Als Besonderheit bei der Verbreitung von Anglizismen sind die Modalitäten der Bevölkerungsmigration zu erwähnen. So kommt durch Rück-

wanderer aus den USA eine Vielzahl von Anglizismen in italienische Dialekte (cf. Zamboni 1986; → 260, 5.; → 263, 2.3.2.). Insgesamt verläuft die Migration aber eher in Richtung des Englischen und speziell des Amerikanischen (cf. Haller 1987 für das Italienische in den USA, Villata 1980 und Danesi 1984 für das Italienische in Kanada, Rando 1984 für das Italienische in Australien, Lope Blanch 1989 und Ramírez 1990 für das Spanische in den USA, Schmidt-Radefeldt 1986, 270–274, für das Portugiesische in den USA; → 484).

9. Gebrauchsmodalitäten

9.1. Lebensbereiche

Besonders hoch ist der quantitative Anteil von Entlehnungen naturgemäß in den Bereichen, in denen das Englische sachlich und kommunikativ dominiert und die dem interkulturellen Austausch in besonderem Maße offenstehen:

- *Wirtschaft*: frz. *leasing, marketing, stagflation*, it. *dumping, holding, joint venture*, rum. *cec, dumping, trust*, span. *boom, manager, stock*, port. *bond, manager, pool* (Höfler 1982a; Zolli 1976, 61s., 65s.; Dardano 1986, 246, Beccaria 1988, 224s., Amato/Andreoni/Salvi 1990, 109–200; Băncilă/Chițoran 1982, 380; Alfaro 1970, 10s., Meunier-Crespo 1987; Múrias 1991a, 232s.).
- *Film, Musik und Showgeschäft*: frz. *tuner, walkman, compact-disc*, it. *break dance, reggae, hard rock*, rum. *jaz, music-hall, gag*, span. *hit parade, juke-box, video tape*, port. *jazz, clip, entertainer* (Höfler 1982a; Schweickard 1992b, 536, Amato/Andreoni/Salvi 1990, 77–108; Băncilă/Chițoran 1982, 380; Schweickard 1991, 77; Múrias 1991b).
- *Technik und Informatik*: frz. *drive, listing, slot*, it. *spin, bit, buffer*, rum. *computer, fading, hardware*, span. *chip, slot, software*, port. *byte, loop, gigabit* (cf. Höfler 1982a, Humbley 1987, Bauer 1990, 39s., Le Guilly-Wallis 1991; Dardano 1986, 236 und 244, Amato/Andreoni/Salvi 1990, 201–234; Băncilă/Chițoran 1982, 380, Chițoran 1986, 292; Arango 1975, 500, Hensch 1975, 27s., Alzugaray 1979, Nord 1983, 450ss., Candau de Cevallos 1985, 246, Pottier Navarro 1990, 249, → 380, 315s.; Múrias 1991b).
- *Sport*: frz. *corner, record, sprint*, it. *ace, set ball, tie-break*, rum. *box, penalti, aut*, span. *chut, cros, fútbol*, port. *derby, match, penalty* (cf. Höfler 1982a, Amato/Andreoni/Salvi 1990, 235–279; Schweickard 1992b, 536s.; Băncilă/Chițoran 1982, 379s., Chițoran 1986, 291; Stone 1957, 145s., Moral García 1964,

Haensch 1975, 27; Fernández 1974, 74–80, Múrias 1991b).

Charakteristisch ist, daß viele Entlehnungen in allen romanischen Sprachen auftreten (frz./it. *leader*, rum. *lider*, span./port. *lider*, frz./it./port. *meeting*, rum. *miting*, span. *mitin*, etc.). Dies unterstreicht die Reichweite des englischen Einflusses und damit die Bedeutung der unterschiedlichen Erscheinungsformen des "American Way of Life". Andererseits könnte die Herausarbeitung signifikanter Unterschiede bei den sachlichen Schwerpunkten und der Chronologie der Entlehnungen interkulturell relevante Besonderheiten einzelner Sprachgemeinschaften verdeutlichen. Entsprechende vergleichende Untersuchungen stehen bislang jedoch noch aus.

9.2. Funktionalstilistik

Neben sachlichen Kriterien sind für den Gebrauch von Anglizismen im Einzelfall auch funktionalstilistische Erwägungen maßgebend (zum Verhältnis von «emprunt de nécessité» und «emprunt de luxe» bzw. „Bedürfnislehnwort“ und „Luxuslehnwort“ cf. Rey-Debove/Gagnon 1984, XIIs., und Wunderli 1989, 68). Als Merkmale der besonderen stilistischen Wertigkeit treten zum Teil Anführungszeichen oder Kursivsetzung auf (Schweickard 1987a, 139s., Nikolay 1990, 257s.).

Im Bereich der Werbung werden Anglizismen oft mit der Absicht verwandt, Aufmerksamkeit zu erregen oder dem Produkt eine exklusive Note zu geben (Hagège 1987, 90–94). Bei Berichten aus dem anglophonen Bereich kann der Gebrauch von englischen Einsprengeln zur Vermittlung von „Lokalkolorit“ dienen; bei manchen Journalisten ist dabei das Bestreben erkennbar, sich durch die Verwendung von Anglizismen einen weltläufigen oder auch fachkundigen Anstrich zu geben (cf. Nikolay 1990, 251s.; Schweickard 1987a, 68, 133s., 154; Haensch 1969, 29s.). Schließlich kann der Gebrauch von Anglizismen auch Ausdruck des Bemühens sein, im Hinblick auf eine bestimmte Zielgruppe den richtigen Ton zu treffen. Besonders auffällig tritt solches „Sozialkolorit“ (cf. Pfützner 1978, 39, Nikolay 1990, 252s.) hervor, wenn es sich bei der Zielgruppe um Jugendliche handelt, und zwar sowohl im Rahmen der allgemeinen Kommunikation (frz. *cool*, *clean*, *look*, *in*, *out*, it. *preppie/preppy*, *dark*, etc.) als auch bei Äußerungen über spezielle Themen, wie die Musik (frz. *hardos*, *hard-rock*, *rap*, *smurf*, *punk*, *funk*, etc.) oder den Drogenkonsum (frz. *junkie*, *sniffer de la coke*, it. *pusher/puscer*, *speedball*, etc.) (cf. Johnson 1986, passim, Nikolay 1990, 252s.; Forconi 1988, Radtke 1990, 145–148, Schweickard 1992b, 537, Albrecht 1993, 32s.).

9.3. Registerunterschiede

Während sich die Mehrzahl auch der stilistisch markierten Anglizismen im standardsprachlichen (gemein- und fachsprachlichen) Bereich bewegt, werden unter bestimmten Bedingungen auch registermarkierte, substandardsprachliche Gebrauchsformen von Anglizismen verwendet. Die Differenzierung zwischen genuin substandardsprachlichem Vokabular und fachsprachlichen Lexemen, die „man primär aufgrund des Milieus und der Sprecher, mit denen sie verbunden [sind], dem Argot oder entsprechenden Registern zuordnet“ (Noll 1991, 137), ist dabei im Einzelfall schwierig (cf. auch Truchot 1991, 98s.). Dem französischen Argot können z. B. die folgenden Belege zugeordnet werden, die aus dem Bereich des Sports stammen: *crack* 'fort, difficile', *derby* 'épreuve régionale, règlement de comptes entre deux bandes', *doper* 'stimuler par des bravos, mettre en bonne condition par des leçons particulières', *gavouiller la haquennée* 'commettre un vol', *padoc* 'lit', *pédigrée* 'casier judiciaire, réputation', *polope* 'énergie', *turf* 'racolage sur la voie publique, prostitution, prostituée', etc. (Noll 1991, 136s.); für den Bereich des Drogenlanks cf. *flipper* 'être dans un état pénible, planer, délirer', *freak* 'solitaire neurasthénique et drogué', *se kicker* 'se droguer par le moyen de piqûres', *mickey* 'boisson frelatée', *shit* 'haschisch', *se shooter* 'se piquer', *snif* 'cocaïne', *être speed* 'être nerveux', *être stone* 'planer à l'heroïne ou au haschisch' (Noll 1991, 137; für das Spanische cf. Rodríguez González 1994).

9.4. Frequenz

Zwar ist der Anteil von Entlehnungen der romanischen Sprachen speziell aus dem englischen Sprachraum in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich und kontinuierlich gestiegen (cf. für das Französische Hagège 1987, 80–82). Insgesamt bleibt die Zahl der Anglizismen jedoch vergleichsweise gering: „Der Anteil aller Entlehnungen aus modernen Sprachen zwischen dem 11. Jh. und jetzt beläuft sich nach den heutigen Wörterbüchern auf ca. 6%. Daran sind die Angloamerikanismen mit annähernd 3%, nicht einmal der Hälfte, beteiligt. Untersuchungen aktueller Zeitungen, die den Sprachzustand genauer reflektieren, bringen nur geringfügige Verschiebungen: Eine Nummer von *Le Monde* enthält im Durchschnitt – bei 3,2% Gesamtentlehnungen aus modernen Sprachen – 1,3% Angloamerikanismen, eine Nummer von *France-Soir* bei 4,6% Gesamtentlehnungen eine Quote von 1% Angloamerikanismen“ (Müller 1975, 38; cf. auch Gossen 1980, Rey-Debove-Gagnon 1984, Vs., Hausmann 1986, 80s., 84, Caputo/Enrico/Masucci 1987,

Rey-Debove 1987, 257s., Flaitz 1988, 59ss., Beincke 1990, 72ss., Truchot 1991, 97s.; zu entsprechenden Ergebnissen für das Italienische kommt De Mauro 1979, 209ss.; cf. auch Dardano 1986, 242, Luciani Creuly 1987, 294, Rando 1987, Xs., Beccaria 1988, 217ss.; für das Rumänische cf. Chițoran 1986, 290s., für das Spanische Teschner 1974, 633s., 645s., Goddard 1980, 1ss., für das Deutsche Yang 1990, 25–44).

Der tatsächliche Anteil der Anglizismen am Wortschatz der romanischen Sprachen wird leicht überschätzt, wofür vor allem ihre formale Auffälligkeit verantwortlich ist. Ein falscher Eindruck entsteht auch dadurch, daß von der relativ hohen absoluten Zahl von Entlehnungen auf eine entsprechend hohe Frequenz geschlossen wird. Tatsächlich handelt es sich jedoch bei der Mehrzahl der im Französischen anzutreffenden Entlehnungen aus dem Englischen um – oft stilistisch motivierte – ephemere ad-hoc-Entlehnungen. Die *Bewertung* des Anteils der Anglizismen am romanischen Wortschatz ist allerdings in jedem Fall von der subjektiven Einstellung des Betrachters gegenüber sprachlichen Entlehnungen abhängig (cf. 10.).

Zwischen den einzelnen romanischen Sprachen sind Divergenzen hinsichtlich der Quantität der aufgenommenen Anglizismen festzustellen. Genauere Auszählungen können jedoch aufgrund der noch unzureichenden und heterogenen lexikographischen Erfassung nur schwer vorgenommen werden. Einigermaßen realistisch dürfte die Schätzung sein, die Truchot (1991, 95) unter Verweis auf Josette Rey-Debove für den Anteil von Anglizismen im Wortschatz («vocabulaire courant») des Französischen und des Italienischen nennt (jeweils mehr als 2000). Die ebendort genannte Zahl von 1000 Anglizismen für das (europäische) Spanische, die aus dem später einsetzenden und aus historischer Perspektive weniger intensiven Kontakt mit dem Englischen begründet wird, scheint in Anbetracht der immer stärker voranschreitenden Einbindung Spaniens in die internationale Kommunikation mittlerweile eher zu tief gegriffen sein. Sicherlich erheblich zu niedrig angesetzt sind die Schätzungen von ca. 300 Anglizismen für das Rumänische und von 100 Anglizismen für das Portugiesische.

9.5. Substitution und Konkurrenz

Viele Anglizismen werden durch einheimische Lexeme verdrängt oder koexistieren mit diesen. Beispiele dafür sind frz. *speaker* und *annonceur*, *pipe-line* und *oléoduc*, *software* und *logiciel*, *hardware* und *matériel* (Hagège 1987, 105–108, 125s.), it. *gol* und *rete*, *match-ball* und *palla partita*, *fan* und *tifoso* (Schweickard 1987a, 68ss.) oder span. *líder* und *jefe*, *mitin* und *reunión*, *speaker*

und *locutor*, *referee* und *árbitro* (England/Caramés Lage 1987, 88s., Goddard 1980, 3s., Lapesa 1981, 458, Pottier Navarro 1990, 249). Insbesondere im Französischen wird versucht, die Ersetzung von Anglizismen durch entsprechende Vorschläge seitens offizieller Sprachpflegeorganisationen zu fördern (cf. dazu 10.2.).

10. Sprachpflege

10.1. Öffentliche Diskussion

10.1.1. Vor allem die auffälligen und relativ zahlreichen Anglizismen wurden und werden aus sprachpflegerischer Perspektive oft getadelt. Die kritische Grundhaltung gegenüber Entlehnungen begründet sich sowohl aus sprachästhetischen Gesichtspunkten (Sorge um die „Reinheit“ der Sprache, Bemühen um die Bewahrung charakteristischer Strukturen; cf. Flaitz 1988, 106s.) als auch aus ideologischen Erwägungen (Furcht vor einem möglichen Prestigeverlust der eigenen Sprache und Kultur; cf. Müller 1975, 218: „Wenn z. B. heute aus der nationalen *norme du français* die Angloamerikanismen reihenweise durch verordnete Neologismen auf französischer Basis ersetzt werden, so zielt diese Normierung nicht bloß auf Sprachästhetik, Traditionspflege oder den diffusen *génie de la langue*, sondern im Einklang mit politischen Bestrebungen auf die Demonstration der Unabhängigkeit und Eigenständigkeit Frankreichs“; cf. auch Hagège 1987, 108ss., 155ss., 187ss., 239ss., Flaitz 1988, 105, 107–110, Beincke 1990, 117ss.; Schweickard im Druck).

Eine betont kritische Grundhaltung gegenüber jeder Form des englischen Einflusses hat 1964 der Schriftsteller und Literaturkritiker René Étiemble in seinem vieldiskutierten Buch *Parlez-vous français?* an den Tag gelegt, wo es z. B. heißt: «Nous ne manquons ni de ridicules, ni de défauts, ni de vices bien français; sachons nous en contenter et dispensons-nous d'emprunter, avec le vocabulaire des Yanquis, les défauts, les ridicules et les vices qu'il annonce. Pour peu que nous persévérions à sabirer atlantique, l'antisémitisme larvé, le racisme virulent, la tartuferie sexuelle, la dévotion au dollar, les superstitions scientistes et chrétienne-scientistes seront notre pain quotidien. Toute politique alors nous conviendra qui convient à la dynastie Rockefeller, à la United Fruit, au Réarmement moral, à la John Birch Society. Eh bien! *merde à tous ces chiens-là!*» (Étiemble 1964, 329s.; Flaitz 1988, 205, zitiert diese Passage als „Étiemble text stimulus“; einen Überblick über weitere kritische Bewertungen des englischen Einflusses auf das Französische gibt Beincke 1990, 117–197; cf. darüber hinaus Thibau 1980, Trescases 1982, Beaujot 1983 und

Zeidler 1993 sowie für das Italienische Castellani 1987, 142, für das Spanische Carnicer 1972, 33ss., und Criado de Val 1974, 66s., und für das Portugiesische Silveira 1960).

Prinzipiell sind Fragen der Sprachpflege in den romanischen Ländern bei linguistischen Laien ein beliebtes Thema. Dementsprechend sind in vielen Tageszeitungen und sonstigen Periodika, aber auch in Radiosendungen Sprachglossen («Chroniques de langage») weit verbreitet, in denen häufig auch das Problem der Anglizismen diskutiert wird (für das Italienische cf. den *Paroliere* von Tullio De Mauro in «L'Espresso», für das Rumänische die Rubrik *Limba noastră* in der «România literară», für das Spanische die Sprachchroniken von Ramón Carnicer in «La Vanguardia» und für das Katalanische die Sprachglossen in «Avui»). Zwar sind solche Rubriken im einzelnen meist kurzlebig, sie finden jedoch in unterschiedlicher Form immer wieder Nachfolger (eine umfassende Bibliographie zu diesen Quellen hat Quemada 1970/1972 für das Französische zusammengestellt; für eine entsprechende Übersicht zum Frankokanadischen cf. Clas s. a.). Die periodischen Einzelpublikationen werden oft als zusammenhängende Sammlungen separat publiziert und bieten auf diese Weise interessante Informationen über Sprachprobleme, die den Durchschnittssprecher beschäftigen (hier sei nur auf Cohen 1972, Bolelli 1987 und Carnicer 1983 verwiesen). Die Leserschaft kann zu den Glossen in Form von Leserbriefen Stellung nehmen, wovon die Zusammenstellung von Lebsant 1990 für das Spanische einen anschaulichen Eindruck vermittelt. (Zum Phänomen der öffentlichen Diskussion über Fragen der Sprachpflege cf. auch Christmann 1983, Herrmann 1988; Burr 1990; Techtmeier 1980; Neu-Altenheimer/Schlieben-Lange 1980).

Erfreulicherweise erreichen die heutigen Bewertungen des englischen Einflusses insgesamt bei weitem nicht mehr den Grad an ideologischer Militanz und Aggressivität, der für die Anti-Anglizismen-Kampagnen in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts mit dem Höhepunkt in den Jahren des Faschismus charakteristisch war (cf. Raffaelli 1983, Dardano 1986, 235s., Hausmann 1986, 79, sowie Schweickard 1987a, 63ss.). Vor allem die jüngere Generation und die Mehrheit der Massenmedien gehen relativ unbefangen mit Anglizismen um, wodurch deren weitere Verbreitung gefördert wird (Fugger 1980, Nikolay 1990, 8, 276ss., 281s.).

10.1.2. Vorbehalte gegenüber Anglizismen spiegeln sich auch in manchen Bezeichnungen wider, die auf die vermeintlichen sprachlichen Mischformen gemünzt sind, so z. B. frz. «franglais» (Étiemble 1964), «frenghish» (Beinke 1990, 49)

und «franricain» (Hagège 1987, 16), it. «itang'liano» (Elliot 1977), «italiese» (DNI) und «italiari-cano» (ib.), span. «spanglish» (Kramer 1986, 89), «espínglés» (Haensch 1969, 27) und «espanglis» (Criado de Val 1974, 66) sowie port. «portinglês» (Schmidt-Radefeldt 1991, 217, → 455, 2.).

10.2. Institutionalisierte Sprachpflege

10.2.1. Vor allem in Frankreich existieren zahlreiche Sprachpflegeorganisationen, deren Tätigkeit sich in erster Linie gegen die Aufnahme von Anglizismen richtet («Office de la langue française», «Office du vocabulaire français», «Cercle de presse Richelieu», «Association Défense de la langue française», etc., cf. Müller 1975, 26–28, Fugger 1980, 58s., Hagège 1987, 17ss., Flaitz 1988, 111ss., Beinke 1990, 211ss. sowie 315ss., Agron 1991). Die Arbeit dieser Organisationen wird motiviert und gefördert durch eine rigide staatliche Sprachgesetzgebung (cf. Hausmann 1986, 85–99, Flaitz 1988, 103ss., → 316, 8.). Hervorzuheben sind dabei der «Décret n° 72–19 relatif à l'enrichissement de la langue française» vom 7. 1. 1972 und die «Loi n° 75–1349 relative à l'emploi de la langue française» vom 31. 12. 1975 («Loi Bas-Loriol», cf. Schmitt 1979, 39, Ernst/Wimmer 1992, 684). In der Folge dieser Gesetze wurden ministerielle Terminologiekommissionen gebildet, die von 1972 bis heute zahlreiche «Arrêtés» zu unterschiedlichen Wortschatzbereichen erarbeitet haben, die in der Mehrzahl durch Veröffentlichung im «Journal officiel» (erstmal am 18. 1. 1973) Gesetzeskraft erlangt haben (cf. Ernst/Wimmer 1992, 685; für eine Übersicht über die verschiedenen Arrêtés → 316, 366–368; die Ersetzungsvorschläge bis 1983 fassen Fantapié/Brulé 1984 zusammen; zu den jüngsten Entwicklungen («Loi Toubon») cf. Enckell et al. 1994).

Die Arrêtés greifen Termini auf, deren Gebrauch als problematisch erachtet wird (de facto handelt es sich durchweg um Anglizismen), und nennen Ersatzbezeichnungen (zur Struktur der Arrêtés cf. Ernst/Wimmer 1992, 685). Beispiele für entsprechende Ersetzungsversuche sind *syntoniseur* für *tuner*, *baladeur* für *walkman*, *disque audionumérique* für *compact-disc* oder *bande vidéo promotionnelle* für *video-clip*, *mercatique* für *marketing*, *stimulateur (cardiaque)* für *pacemaker*, etc. (cf. Bécherel 1981, Hagège 1987, 126s., Walter 1988, 283s.; für eine detaillierte Untersuchung des «Arrêté du 18 février 1988 relatif à la terminologie du sport» cf. Ernst/Wimmer 1992; für die Erlasse zur Terminologie der Informatik cf. Le Guilly-Wallis 1991).

10.2.2. Die praktischen Auswirkungen der Arrêtés sind relativ begrenzt (cf. die Zusammenfassung der Ergebnisse einer entsprechenden En-

quête bei Fugger 1980, 75s., sowie Müller 1975, 243, Walter 1988, 284, 315s., Beinke 1990, 241ss., und hier → 316, 368s.). Der von Ernst/Wimmer untersuchte Arrêté zur Sportterminologie erweist sich vor allem deswegen als wenig praxisrelevant, weil – wie die Verfasser auf der Grundlage eines Vergleichskorpus feststellen – in der Mehrzahl der Fälle der zur Ersetzung empfohlene Terminus bereits vor der Veröffentlichung des Arrêté dominiert hat (cf. Ernst/Wimmer 1992, 694s.) und weil im übrigen auch die Ersatzwörter „in vielen Fällen nur graphisch, lautlich oder in Wortbildung adaptierte Anglizismen oder französische Wörter mit einer durch das englische Konkurrenzwort verursachten semantischen Erweiterung“ sind (ib., 697). Hinsichtlich der Bewertung der Arrêtés ist eine weitere Beobachtung von Ernst/Wimmer von entscheidender Bedeutung: „Aus unseren beiden Teilcorpora lassen sich weit über 100 Wörter anführen, die nicht im *arrêté* genannt werden, die aber dennoch auch von einem nicht-anglistischen Romanisten ohne Mühe als (Sport-)Anglizismen identifiziert werden können“ (ib., 695).

10.2.3. Für die übrigen romanischen Sprachen treten die gegen fremdsprachliche Einflüsse gerichteten sprachpflegerischen Bemühungen bei weitem nicht so ausgeprägt zutage, wie dies beim Französischen der Fall ist (für das Italienische cf. z. B. Dardano 1986, 235s., Beccaria 1988, 219ss., sowie hier → 257, für das Rumänische → 188). Im Spanischen bemüht sich die «Real Academia Española» um eine Beschränkung des englischen Einflusses. Über die Akzeptanz von Anglizismen wird von Fall zu Fall in den regelmäßig im «Boletín de la Real Academia Española» publizierten *Enmiendas y adiciones a los diccionarios de la Academia aprobadas por la Corporación* entschieden (der restriktiven Grundhaltung entsprechend, fehlen im Wörterbuch der Akademie (DLE) auch geläufige Anglizismen wie *boom*, *establishment*, *hit-parade*, *lobby* oder *manager*).

11. Perspektiven und Desiderata

11.1. Der schon seit Jahrhunderten zu beobachtende Einfluß des Englischen auf die romanischen Sprachen ist im 19. und 20. Jahrhundert quantitativ überproportional stark angestiegen. Aufgrund der weiter fortschreitenden Internationalisierung des Zusammenlebens und der sich weiter festigenden Rolle des Englischen als internationaler Verkehrssprache ist in Zukunft mit einer weiteren Verstärkung des englischen Einflusses zu rechnen. Eine Bedrohung für die sprachliche Eigenständigkeit der romanischen Sprachen kann allerdings angesichts der relativ geringen Frequenz und der nur begrenzten Aus-

wirkungen auf das Sprachsystem kaum angenommen werden. Im Gegenteil sollte die Fähigkeit der romanischen Sprachen zur Aufnahme und Integration fremden Wortgutes als Kennzeichen einer kreativen und flexiblen natürlichen Entwicklung angesehen werden, in deren Folge sich die Eigenart der romanischen Sprachen eher festigen als verlieren wird.

11.2. Dem Phänomen des englischen Einflusses auf die romanischen Sprachen wurde bereits eine Vielzahl von Untersuchungen gewidmet. Wünschenswert bleibt eine zusammenfassende Aufarbeitung der in zahlreichen Einzelstudien angesprochenen Aspekte insbesondere für das Rumänische und für das Portugiesische, für das die weitaus größten Forschungslücken bestehen. Bei der weiteren Forschung sollten neben Detailfragen der lautlichen, graphischen und morphologischen Integration der Anglizismen auch die soziolinguistischen Rahmenbedingungen und die stilistischen Erscheinungsformen verstärkt ins Blickfeld rücken. Wesentliche Forschungslücken bestehen auch noch bezüglich vergleichender Untersuchungen zu allen Teilbereichen des englischen Einflusses. Mit Gewißheit stellen sich hier viele Phänomene bislang nur deswegen als konvergent dar, weil es noch an detaillierten Untersuchungen zu den jeweils einzelsprachenspezifischen Charakteristika fehlt. Die lexikographische Erfassung der Anglizismen ist mit den speziellen Anglizismenwörterbüchern für das Französische, Italienische und Spanische relativ weit fortgeschritten. Für das Portugiesische steht das Erscheinen des Wörterbuchs von Schmidt-Radefeldt/Schurig bevor. Die für das Rumänische bestehende Lücke wird durch die gute Erfassung der Anglizismen in den gemeinsprachlichen Wörterbüchern und insbesondere den Neologismenwörterbüchern ausgeglichen.

12. Bibliographie

12.1. Wörterbücher

- Alfaro, Ricardo J., *Diccionario de anglicismos*, Madrid, Gredos, ³1970 (²1964; 1. Auflage: Panamá, Imprenta Nacional, 1950).
- Barrio, Tomás, *Diccionario de barbarismos, neologismos y extranjerismos*, México, Concepto, 1986.
- Bonnaffé, Édouard, *Dictionnaire étymologique et historique des anglicismes*, Paris, Delagrave, 1920.
- Carpitano, G. Samuele/Càsole, Giorgio, *Dizionario delle parole straniere in uso nella lingua italiana*, Milano, Mondadori, 1989.
- Colpron, Gilles, *Dictionnaire des anglicismes*, Montréal, Beauchemin, 1982.
- Costa, F. Alvez da, *Dicionário de Estrangeirismos*, Lisboa, Domingos Barreira, 1990.
- DCR: Dimitrescu, Florica, *Dicționar de cuvinte recente*, București, Albatros, 1982.

- DEX: Coteanu, Ion/Seche, Luiza/Seche, Mircea (edd.), *Dicționarul explicativ al limbii române*, București, EA, 1975.
- DEX-S: Coteanu, Ion/Seche, Luiza/Seche, Mircea (edd.), *Supliment la Dicționarul explicativ al limbii române*. DEX-S, București, EA, 1988.
- Dictionnaire de français*, Paris, Le Prat, 1981.
- DLE: *Diccionario de la lengua española*, Madrid, Real Academia Española, ²1992.
- DN: Marcu, Florin/Maneca, Constant, *Dicționar de neologisme*, București, EA, ³1978 (¹1961; ²1966).
- DNI: Quarantotto, Claudio, *Dizionario del nuovo italiano. 8000 neologismi della nostra lingua e del nostro parlare quotidiano dal dopoguerra ad oggi, con le citazioni dei personaggi che li hanno divulgati*, Roma, Newton Compton, 1987.
- DOP: Migliorini, Bruno/Tagliavini, Carlo/Fiorelli, Piero, *DOP. Dizionario d'ortografia e di pronunzia*, Torino, RAI, ²1981 (¹1969).
- DPF: Warnant, Léon, *Dictionnaire de la prononciation française dans sa norme actuelle*, Gembloux, Duculot, ⁴1987 (¹1962).
- Elliot, Giacomo, *Parliamo itang'liano ovvero le 400 parole inglesi che deve sapere chi vuole fare carriera*, Milano, Rizzoli, 1977.
- Fantapié, Alain/Brulé, Marcel (edd.), *Dictionnaire des néologismes officiels. Tous les mots nouveaux*, Paris, Franterm, 1984.
- Fernández García, Antonio, *Anglicismos en el español (1891–1936)*, Oviedo, Lux, 1972.
- FEW: Wartburg, Walther von, *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes*, vol. 18: *Anglizismen*, Basel, Zbinden, 1967.
- Forconi, Augusta, *La mala lingua. Dizionario dello slang italiano. I termini e le espressioni gergali, popolari, colloquiali*, Milano, SugarCo, 1988.
- Höfler, Manfred, *Dictionnaire des anglicismes*, Paris, Larousse, 1982 (= 1982a).
- LEI: Pfister, Max, *LEI. Lessico etimologico italiano*, Wiesbaden, Reichert, 1984–.
- Magni, Mauro, *Dizionario delle parole straniere nell'italiano attuale*, Milano, De Vecchi, 1988.
- Palazzi, Fernando/Folena, Gianfranco, *Dizionario della lingua italiana*, Torino, Loescher, 1992.
- Peyton, Elizabeth V./Rojas Carrasco, Guillermo, *Anglicismos*, Valparaíso, s. e., 1944.
- Rando, Gaetano, *Dizionario degli anglicismi nell'italiano postunitario*, Firenze, Olschki, 1987.
- Rey-Debove, Josette/Gagnon, Gilberte, *Dictionnaire des anglicismes. Les mots anglais et américains en français*, Paris, Le Robert, ¹1980 (³1984).
- Rodríguez González, Félix/Lillo Buades, Antonio, *Nuevo diccionario de anglicismos*, Madrid, Gredos, 1997.
- Schmidt-Radefeldt, Jürgen/Schurig, Dorothea, *Dicionário dos anglicismos e germanismos na língua portuguesa*, Frankfurt am Main, Teo Ferrer de Mesquita, 1997.
- 12.2. Aufsätze und Monographien**
- Agron, Pierre, *La destruction par les mots*, Terminologie et Traduction 1991:1, 235–259.
- Albrecht, Jörn, *Esistono delle caratteristiche generali del linguaggio giovanile?*, in: Radtke, Edgar (ed.), *La lingua dei giovani*, Tübingen, Narr, 1993, 25–34.
- Alzugaray, Juan José, *Voces extranjeras en el lenguaje tecnológico*, Madrid, Alhambra, 1979.
- Amato, Antonio/Andreoni, Francesca Maria/Salvi, Rita, *Prestiti linguistici dal mondo anglofono: una tassonomia*, Roma, Bulzoni, 1990.
- Arango, Guillermo, *Nuevos anglicismos en el español peninsular*, Hispania 58 (1975), 498–502.
- Bäcker, Notburga, *Probleme des inneren Lehnguts dargestellt an den Anglizismen der französischen Sportsprache*, Tübingen, Narr, 1975.
- Baldelli, Ignazio, *Il Novecento (1915–1963)*, in: Migliorini, Bruno/Baldelli, Ignazio (edd.), *Breve storia della lingua italiana*, Firenze, Sansoni, 1964, 315–347.
- Băncilă, Florica/Chitoran, Dumitru, *The English Element in Contemporary Romanian*, in: Filipović, Rudolf (ed.), *The English Element in European Languages*, vol. 2: *Reports and Studies*, Zagreb, University of Zagreb (Institute of Linguistics), 1982, 378–420.
- Bantaș, Andrei/Constantinescu, Ilinca/Șendrea, Paula, *Observații pe marginea înregistrării cuvintelor de origine engleză în lucrări lexicografice românești*, SCL 34 (1983), 543–548.
- Barbier, Paul, *English Influence on the French Vocabulary*, 2 Teile, Oxford, Clarendon Press, 1922/1923 (S.P.E. Tracts n° VII und XIII).
- Bauer, Roland, *Anglizismen im Französischen – am Beispiel fachsprachlicher Akronyme aus Werbetexten französischer EDV-Firmen*, Fachsprache 12 (1990), 36–49.
- Baugh, Albert C., *A History of the English Language*, London, Routledge & Kegan Paul, 1968 (¹1935).
- Beaujot, Jean-Pierre, *Anglicismes et anglomaniaques*, *Le français d'aujourd'hui* 63 (1983), 85–93.
- Beccaria, Gian Luigi, *Italiano. Antico e nuovo*, Milano, Garzanti, 1988.
- Bécherel, Danièle, *À propos des solutions de remplacements des anglicismes*, Linguistique 17:2 (1981), 119–131.
- Becker, Karlheinz, *Sportanglizismen im modernen Französisch (auf Grund von Fachzeitschriften der Jahre 1965–1967)*, Meisenheim am Glan, Hain, 1970.
- Behrens, Dietrich, *Über englisches Sprachgut im Französischen*, Gießen, Romanisches Seminar, 1927.
- Beinke, Christiane, *Der Mythos français. Zur Frage der Akzeptanz von Angloamerikanismen im zeitgenössischen Französisch – mit einem kurzen Ausblick auf die Anglizismen-Diskussion in Dänemark*, Frankfurt/Bern/New York, Lang, 1990.
- Blochwitz, Werner/Runkewitz, Werner, *Neologismen der französischen Gegenwartssprache unter besonderer Berücksichtigung des politischen Wortschatzes*, Berlin, Akademie-Verlag, 1971.
- Bolelli, Tristano, *Lingua italiana cercasi*, Milano, Longanesi, 1987.
- Bookless, T. C., *The semantic development of English loan-words in Spanish*, *Quinquereme* 7 (1984), 39–53.
- Braselmann, Petra M. E., *Syntaktische Interferenzen? Zum englischen Einfluß auf die spanische Syntax*, *Iberoromania* 39 (1994), 21–46.
- Brüch, Josef, *Die Angloromanie in Frankreich*, Stuttgart/Berlin, Kohlhammer, 1941.
- Bruguera, Jordi, *Història del lèxic català*, Barcelona, Enciclopèdia Catalana, 1985.
- Bruni, Francesco, *L'italiano. Elementi di storia della lingua e della cultura. Testi e documenti*, Torino, UTET, 1984.

- Burr, Elisabeth, Rez. zu Bolelli 1987, Italienisch 23 (Mai 1990), 109–111.
- Candau de Cevallos, María del C., *Historia de la Lengua Española*, Potomac (Maryland), Scripta Humanistica, 1985.
- Caputo, Ambra/Enrico, Emanuela/Masucci, Fabienne, *Néologismes et contact des langues*, Meta 32 (1987), 267–272.
- Carnicer, Ramón, *Nuevas reflexiones sobre el lenguaje*, Madrid, Prensa Española, 1972.
- Carnicer, Ramón, *Desidia y otras lacras en el lenguaje de hoy*, Barcelona, Planeta, 1983.
- Carstensen, Broder, *Lexikalische Scheinentlehnungen des Deutschen aus dem Englischen*, in: Kühlwein, Wolfgang/Thome, Gisela/Wilts, Wolfram (edd.), *Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft. Akten des Internationalen Kolloquiums Trier/Saarbrücken 25.–30. 9. 1978*, München, Fink, 1981, 175–182.
- Cassano, Paul V., *A Theory of Language Borrowing and New World Spanish*, Orbis 32 (1987), 37–51.
- Castellani, Arrigo, *Morbus Anglicus*, SLI 13 (1987), 137–153.
- Cecioni, Cesare/Giulio/Del Lungo Camiciotti, Gabriella (edd.), *Lingua letteraria e lingua dei media nell'italiano contemporaneo. Atti del Convegno Internazionale svoltosi a Siena nei giorni 11/13 ottobre 1985*, Firenze, Le Monnier, 1987.
- Chitoran, Dumitru, *The English Element in Romanian: a Case Study in Linguistic Borrowing*, in: Viereck/Bald 1986, 287–306.
- Christmann, Hans Helmut, *Das Französische der Gegenwart: zu seiner Norm und seiner «Défense»*, in: Hausmann, Franz Josef (ed.), *Die französische Sprache von heute*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983, 411–440.
- Clas, André (ed.), *Bibliographie des Chroniques de Langage*, vol. 1: 1950–1970, Montréal, Université de Montréal (Département de linguistique et philologie), s. a.
- Cohen, Marcel, *Une fois de plus des regards sur la langue française*, Paris, Éditions sociales, 1972.
- Criado de Val, Manuel, *Así hablamos. El espectador y el lenguaje*, Madrid, Prensa Española, 1974.
- Cypionka, Marion, *Französische „Pseudoanglizismen“. Lehnformationen zwischen Entlehnung, Wortbildung, Form- und Bedeutungswandel*, Tübingen, Narr, 1994.
- Dahmen, Wolfgang, et al. (edd.), *Konvergenz und Divergenz in den romanischen Sprachen. Romanistisches Kolloquium VIII*, Tübingen, Narr, 1995.
- Danesi, Marcel, *Italo-Canadian: a Case in Point for Loanword Studies*, Geolinguistics 10 (1984), 79–90.
- Dardano, Maurizio, *The Influence of English on Italian*, in: Viereck/Bald 1986, 231–252.
- Dardano, Maurizio, *L'influsso dell'inglese sull'italiano di oggi*, Terminologie et Traduction 1991:1, 145–161.
- De Mauro, Tullio, *Storia linguistica dell'Italia unita*, Bari, Laterza, 1979 (1963).
- Devoto, Giacomo, *Profilo di storia linguistica italiana*, Firenze, La Nuova Italia, 1953.
- Enckell, Pierre, et al., *Français, votre langue, est-elle menacée?*, L'Événement du Jeudi, 21 au 27 avril 1994, 46–62.
- England, John/Caramés Lage, J. L., *El uso y abuso de anglicismos en la prensa española de hoy*, Arbor 100:390 (1978), 77–89.
- Erasmi, Gabriele, *Le parole straniere in italiano: adattamento morfologico, fonetico e grafico*, Italica 60 (1983), 235–245.
- Ernst, Gerhard/Wimmer, Evelyn, *«forfait» oder «walk over» für das Französische? Zum «Arrêté relatif à la terminologie du sport»*, in: Blank, Claudia (ed.), *Language and Civilization. A Concerted Profusion of Essays and Studies in Honour of Otto Hietsch*, Frankfurt/Bern/New York/Paris, Lang, 1992, 683–699.
- Estrany, Manuel, *Calcos sintácticos del inglés*, Filología moderna 38 (1970), 199–203.
- Étiemble, René, *Parlez-vous français?*, Paris, Gallimard, 1964 (1973).
- Fanfani, Massimo L., *Sugli anglicismi nell'italiano contemporaneo*, LN 52 (1991), 11–24, 73–90, 113–118 (wird fortgesetzt).
- Faura i Pujol, Neus, *Els anglicismes futbolístics a la premsa catalana fins al 1936*, in: Eberenz, Rolf, et al. (edd.), *Miscel·lania Antoni M. Badia i Margarit*, vol. 2, Barcelona, Publicacions de l'Abadía de Montserrat, 1985, 145–190.
- Faura i Pujol, Neus, *Els anglicismes futbolístics a la premsa catalana fins al 1936*, Llingua i Literatura, Revista anual de la Societat Catalana de Llingua i Literatura, 1 (1986), 251–275.
- Fernández, Maria do Carmo Leite de Oliveira, *Futebol – fenomeno lingüístico. Análise lingüística da imprensa esportiva*, Rio de Janeiro, Pontifícia Universidade Católica e Editora Documentário, 1974.
- Flaitz, Jeffra, *The Ideology of English. French Perceptions of English as a World Language*, Berlin/New York/Amsterdam, Mouton de Gruyter, 1988.
- Fugger, Bernd, *Die Einstellung der Franzosen zur französischen Sprachpolitik*, in: Stimm, Helmut (ed.), *Zur Geschichte des gesprochenen Französisch und zur Sprachlenkung im Gegenwartsfranzösischen. Beiträge des Saarbrücker Romanistentages 1979*, Wiesbaden, Steiner, 1980, 58–78.
- Gebhardt, Karl, *Das okzitanische Lehngut im Französischen*, Bern/Frankfurt, Lang, 1974.
- Gebhardt, Karl, *Gallizismen im Englischen, Anglizismen im Französischen. Ein statistischer Vergleich*, ZrP 91 (1975), 292–309.
- Goddard, K. A., *Loan-words in Spanish. A reappraisal*, Bulletin of Hispanic Studies 57 (1980), 1–16.
- Goldiş-Poalelungi, Ana, *L'influence du français sur le roumain (vocabulaire et syntaxe)*, Paris, Les Belles Lettres, 1973.
- Gordon, David C., *The French Language and National Identity (1930–1975)*, The Hague/Paris/New York, Mouton, 1978.
- Gossen, Carl Theodor, *Wie gefährlich ist «franglais»?», in: Schmidt, Gerhard/Tietz, Manfred (edd.), *Stimmen der Romania. Festschrift für W. Theodor Elwert zum 70. Geburtstag*, Wiesbaden, Heymann, 1980, 561–570.*
- Graf, Arturo, *L'anglomaniya e l'influsso inglese in Italia nel secolo XVIII*, Torino, Loescher, 1911.
- Grevisse, Maurice, *Le bon usage. Grammaire française*, Paris/Gembloux, Duculot, 12^e 1986.
- Gruță, Mariana, *Adaptarea cuvintelor de origine engleză la sistemul fonetic și ortografic al limbii române actuale*, LL 1 (1974), 51–57.
- Guiraud, Pierre, *Les mots étrangers*, Paris, PUF, 2^e 1971.

- Haensch, Günther, *Einflüsse des Englischen auf den Wortschatz der spanischen Gegenwartssprache*, NM 22 (1969), 25–32.
- Haensch, Günther, *Das Spanische*, in: id./Hartig, Paul (edd.), *Handbücher der Auslandskunde. Spanien*, vol. 2: *Sprache und Literatur*, Frankfurt/Berlin/München, Diesterweg, 1975, 1–52.
- Hagège, Claude, *Le français et les siècles*, Paris, Jacob, 1987.
- Haller, Hermann W., *Italian Speech Varieties in the United States and the Italian-American Lingua Franca*, *Italia* 64 (1987), 393–409.
- Haugen, Einar, *The analysis of linguistic borrowing*, *Language* 26 (1952), 210–231.
- Hausmann, Franz Josef, *The Influence of the English Language on French*, in: Viereck/Bald 1986, 79–105.
- Herrmann, Michael, *Französische Linguistik für Zeitungsleser: Marcel Cohen und seine Sprachchroniken*, *ZfSL* 98 (1988), 125–136.
- Höfler, Manfred, *Das Problem der sprachlichen Entlehnung*, *Jahrbuch der Universität Düsseldorf 1969/1970*, 59–67.
- Höfler, Manfred, *Methodologische Überlegungen zu einem neuen Historischen Wörterbuch der Anglizismen im Französischen*, in: Werner, Reinhold (ed.), *Sprachkontakte. Zur gegenseitigen Beeinflussung romanischer und nicht-romanischer Sprachen*, Tübingen, Narr, 1980, 69–178.
- Höfler, Manfred, *Etymologische Prinzipien der Lehnwortforschung (anlässlich der Etymologie von fr. boxe n. f.)*, in: Winkelmann, Otto/Braisch, Maria (edd.), *Festschrift für Johannes Hubschmid zum 65. Geburtstag*, Bern/München, Francke, 1982, 751–757 (= 1982b).
- Höfler, Manfred, *Le traitement des emprunts par substitution lexicématique dans la lexicographie historique française*, *TraLiPhi* 27 (1989), 115–125.
- Höfler, Manfred, *Zum Problem der „Scheinentlehnung“*, *ASNS* 227 (1990), 96–107.
- Humbley, John, *Vers une typologie de l'emprunt linguistique*, *Cahiers de lexicologie* 25:2 (1974), 46–70.
- Humbley, John, *L'emprunt sémantique dans la terminologie de l'informatique*, *Meta* 32 (1987), 321–325.
- Johnson, Micheline, *Les mots anglais dans un magazine de jeunes (Hit-Magazine 1972–1979)*, Frankfurt/Bern/New York, Lang, 1986.
- Kiesler, Reinhard, *La tipología de los préstamos lingüísticos: no sólo un problema de terminología*, *ZrP* 109 (1993), 505–525.
- Klajn, Ivan, *Influssi inglesi nella lingua italiana*, Firenze, Olschki, 1972.
- Klare, Johannes, *Rez. zu Johnson 1986*, *BRPh* 28 (1989), 373–378.
- Klein-Andreu, Flora, *La cuestión del anglicismo: apriorismos y métodos*, *ThBICC* 40 (1985), 533–548.
- Knapp, Karlfried, *Zurück vor Babel? Zur Zukunft der Weltsprache Englisch*, *ZLL* 79 (1991), 18–42.
- Kramer, Johannes, *English and Spanish in Gibraltar*, Hamburg, Buske, 1986.
- Lapesa, Rafael, *Historia de la lengua española*, Madrid, Gredos, 1981.
- Lebsanft, Franz, *Spanien und seine Sprachen in den «Cartas al Director» von «El País» (1976–1987). Einführung und analytische Bibliographie*, Tübingen, Narr, 1990.
- Le Guilly-Wallis, Anne, *Étude de cas: l'impact des arrê-*
- tés de terminologie sur l'informaticien français*, *Terminologie et Traduction* 1991:1, 117–142.
- Lerat, Pierre, *Les internationalismes dans les langues romanes*, in: Benezech, Jean-Louis, et al. (edd.), *Hommage à Bernard Pottier*, vol. 2, Paris, Klincksieck, 1988, 483–491.
- Lope Blanch, Juan M., *Anglicismos en el español del suroeste de los Estados Unidos*, in: Neumeister, Sebastian (ed.), *Actas del IX Congreso de la Asociación Internacional de Hispanistas (18–23 agosto 1986, Berlín)*, Frankfurt, Vervuert, 1989, 131–138.
- Lorenzo, Emilio, *El español de hoy, lengua en ebullición*, Madrid, Gredos, 1980.
- Luciani Creuly, Renée, *Tecnicismi e immagini di cultura: alcune riflessioni sui forestierismi dell'italiano colto e della lingua dei media*, in: Cecioni/Del Lungo Camiciotti 1987, 293–302.
- Mackenzie, Fraser, *Les relations de l'Angleterre et de la France d'après le vocabulaire*, 2 vol., Paris, Droz, 1939.
- Maraschio, Nicoletta, *L'italiano del doppiaggio*, in: *La lingua italiana in movimento. Incontri del Centro di studi di grammatica italiana (Firenze, 26 febbraio – 4 giugno 1982)*, Firenze, Accademia della Crusca, 1982.
- Marcos Pérez, Pedro-Jesús, *Los anglicismos en el ámbito periodístico. Algunos de los problemas que plantean*, Universidad de Valladolid, Publicaciones del Departamento de Inglés, 1971.
- Mareschal, Geneviève, *Contribution à l'étude comparée de l'anglicisation en Europe francophone et au Québec*, in: Pergnier 1988, 67–77.
- Merlini, Madeleine, *Appunti sulla recezione e l'uso di parole straniere in un quotidiano italiano*, in: Cecioni/Del Lungo Camiciotti 1987, 313–320.
- Meunier-Crespo, Mariette, *Les anglicismes dans la presse d'information économique espagnole*, *Meta* 32 (1987), 273–277.
- Migliorini, Bruno, *Storia della lingua italiana*, Firenze, Sansoni, 1960.
- Militz, Hans-Manfred, *Anglo-Amerikanismen im modernen Frankokanadisch*, *BRPh* 25 (1986), 35–43.
- Montes-Giraldo, José, *Calcos recientes del inglés en español*, *ThBICC* 40 (1985), 17–50.
- Moral García, Manuel, *Palabras inglesas usadas en el fútbol y su traducción castellana*, *Idioma* 1 (1964), 133.
- Müller, Bodo, *Das Französische der Gegenwart. Varietäten, Strukturen, Tendenzen*, Heidelberg, Winter, 1975 (frz. Ausgabe: *Le français d'aujourd'hui*, Paris, Klincksieck, 1985).
- Múrias, Augusto, *Portuguese spoken*, *Terminologie et Traduction* 1991:1, 231–234 (= 1991a).
- Múrias, Augusto, *O registo de estrangeirismos na imprensa portuguesa contemporânea*, *Terminologie et Traduction* 1991:1, 269–302 (= 1991b).
- Neu-Altenheimer, Irmela/Schlieben-Lange, Brigitte, *Die Sprachglossen in der katalanischen Tageszeitung «Avui» oder: Sprachpurismus – eine Gefahr für Katalonien?*, *Iberoamericana* 4 (1980), 59–78.
- Nikolay, Ute, *Anglizismen konkret. Eine Untersuchung zum Gebrauch und zur Rezeption von englischsprachigem Wortgut in ausgewählten französischen Zeitschriften des Jahres 1984*, Diss. Trier, 1990.
- Noll, Volker, *Die fremdsprachlichen Elemente im französischen Argot*, Frankfurt/Bern/New York/Paris, Lang, 1991.

- Nord, Christiane, *Neueste Entwicklungen im spanischen Wortschatz*, Rheinfelden, Schäuble, 1983.
- Ortells, Vicent/Campos, Xavier, *Els anglicismes de Menorca. Estudi històric i etimològic*, Palma de Mallorca, Moll, 1983.
- Pärlog, Hortensia, *Termeni de origine engleză în publicistica română contemporană*, Analele Universității din Timișoara 9 (1971), 55–68.
- Pergnier, Maurice (ed.), *Le français en contact avec l'anglais. En hommage à Jean Darbelnet*, Paris, Didier, 1988.
- Pergnier, Maurice, *Les anglicismes. Danger ou enrichissement de la langue française?*, Paris, PUF, 1989.
- Pétiot, Geneviève, *Le cinéma américain et la langue française*, Meta 32 (1987), 299–305.
- Pflitzner, Jürgen, *Der Anglizismus im Deutschen. Ein Beitrag zur Bestimmung seiner stilistischen Funktion in der heutigen Presse*, Stuttgart, Metzler, 1978.
- Pottier Navarro, Huguette, *La prensa y la evolución de la lengua*, LEA 12:2 (1990), 243–256.
- Pratt, Chris, *El arraigo del anglicismo en el español de hoy*, Filología moderna 40/41 (1970/1971), 67–92.
- Pratt, Chris, *El lenguaje de los medios de comunicación de masas: algunos aspectos*, Filología moderna 46/47 (1972/1973), 63–87.
- Pratt, Chris, *El anglicismo en el español peninsular contemporáneo*, Madrid, Gredos, 1980.
- Pratt, Chris, *Anglicisms in Contemporary European Spanish*, in: Viereck/Bald 1986, 345–367.
- Quemada, Bernard, *Bibliographie des chroniques de langage publiées dans la presse française*, vol. 1: 1950–1965, vol. 2: 1966–1970, Paris, Didier, 1970/1972.
- Radtke, Edgar, *Substandardsprachliche Entwicklungstendenzen im Sprachverhalten von Jugendlichen im heutigen Italien*, in: Holtus, Günter/Radtke, Edgar (edd.), *Sprachlicher Substandard III. Standard, Substandard und Varietätenlinguistik*, Tübingen, Niemeyer, 1990, 128–171.
- Raffaelli, Sergio, *Le parole proibite. Purismo di Stato e regolamentazione della pubblicità in Italia (1812–1945)*, Bologna, Il Mulino, 1983.
- Ramírez, Arnulfo G., *Sociolingüística de la comunicación: español e inglés en contacto en Estados Unidos*, LEA 12:2 (1990), 257–274.
- Rando, Gaetano, *A Quantitative Evaluation of Anglicisms in Contemporary Written Italian*, Italica 50 (1973), 73–82.
- Rando, Gaetano, *Le parlate degli Italiani d'Australia: vedute e posizioni*, LN 45 (1984), 60–67.
- Rando, Gaetano, *Capital gain, lunedì nero, money manager e altri anglicismi recentissimi del linguaggio economico-borsistico-commerciale*, LN 51 (1990), 50–77.
- Rey-Debove, Josette, *Effet des anglicismes lexicaux sur le système du français*, Cahiers de lexicologie 51:2 (1987), 257–265.
- Rodríguez González, Félix, *Anglicismos en el argot de la droga*, Atlantis 16 (1994), 179–216.
- Schmidt-Radefeldt, Jürgen, *Anglicisms in Portuguese and Language Contact*, in: Viereck/Bald 1986, 265–285.
- Schmidt-Radefeldt, Jürgen, *O fenómeno linguístico do «aportuguesamento» das palavras inglesas*, in: *Actas do Colóquio comemorativo do VI centenário do Tratado de Windsor (de 15 a 18 de Outubro de 1986)*, Porto, Faculdade de Letras, 1988, 29–39.
- Schmidt-Radefeldt, Jürgen, *Problemas com anglicismos e germanismos no registo das entradas de um dicionário de português*, Terminologie et Traduction 1991:1, 211–230.
- Schmidt-Radefeldt, Jürgen, *Probleme mit Anglizismen und Germanismen im Wörterbuch-Eintrag des Portugiesischen*, in: Figge, Udo L. (ed.), *Portugiesische und portugiesisch-deutsche Lexikographie: Grundlagen, Makro- und Mikrostruktur, Computerunterstützung, Anwendung*, Tübingen, Niemeyer, 1994, 143–159.
- Schmitt, Christian, *Sprachplanung und Sprachlenkung im Französischen der Gegenwart*, in: Rattunde, Eckhard (ed.), *Sprachnorm(en) im Fremdsprachenunterricht*, Frankfurt/Berlin/München, Diesterweg, 1979, 7–44.
- Schütz, Armin, *Die sprachliche Aufnahme und stilistische Wirkung des Anglizismus im Französischen aufgezeigt an der Reklamesprache (1962–1964)*, Meisenheim am Glan, Hain, 1968.
- Schweickard, Wolfgang, *«Etimologie distinctivă». Metodische Überlegungen zur Herkunftsbestimmung neuerer Entlehnungen des Rumänischen am Beispiel des sportsprachlichen Vokabulars*, in: Holtus, Günter/Radtke, Edgar (edd.), *Rumänistik in der Diskussion: Sprache, Literatur und Geschichte*, Tübingen, Narr, 1986, 129–163.
- Schweickard, Wolfgang, *Die «cronaca calcistica». Zur Sprache der Fußballberichterstattung in italienischen Sporttageszeitungen*, Tübingen, Niemeyer, 1987 (= 1987a).
- Schweickard, Wolfgang, *Lexikalische und stilistische Charakteristika der Sportberichterstattung in rumänischen Zeitungen*, in: Plangg, Guntram A./Mliescu, Maria (edd.), *Akten der Theodor Gartner-Tagung (Rätoromanisch und Rumänisch) in Vill/Innsbruck 1985*, Innsbruck, Institut für Romanistik der Leopold-Franzens-Universität, 1987, 363–369 (= 1987b).
- Schweickard, Wolfgang, *Anglizismen im Spanischen*, Terminologie et Traduction 1991:1, 75–86.
- Schweickard, Wolfgang, *„Deonomastik“. Ableitungen auf der Basis von Eigennamen im Französischen (unter vergleichender Berücksichtigung des Italienischen, Rumänischen und Spanischen)*, Tübingen, Niemeyer, 1992 (= 1992a).
- Schweickard, Wolfgang, *Quelques aspects de la lexicographie des anglicismes en italien*, in: Lorenzo, Ramón (ed.), *Actas do XIX Congresso Internacional de Lingüística e Filologia Românicas (Universidade de Santiago de Compostela, 1989)*, A Coruña, Fundación «Pedro Barrié de la Maza, Conde de Fenosa», 1992, 535–546 (= 1992b).
- Schweickard, Wolfgang, *Etymologie und Wortgeschichte*, in: Kramer, Johannes (ed.), *Die italienische Sprachwissenschaft in den deutschsprachigen Ländern. Beiträge des Wissenschaftlichen Kongresses zu Ehren von G. B. Pellegrini (Siegen, 8. März 1991)*, Hamburg, Buske, 1993, 37–46.
- Schweickard, Wolfgang, *Glanz und Elend der Sprachpflege: der Umgang mit Anglizismen in Frankreich, Italien und Deutschland*, in: Manger, Klaus (ed.), *Jenaer Universitätsreden. Antrittsvorlesungen der Philosophischen Fakultät*, Jena, Universitätsverlag (im Druck).
- Senes, Grazia M., *Il linguaggio dei telefilm: analisi com-*

- parativa tra il testo inglese e la traduzione italiana, in: Cecioni/Del Lungo Camiciotti 1987, 387–401.
- Silveira, Alípio, *Mais uma centena de anglicismos*, Verbum 17 (1960), 342–366.
- Silveira, Alípio, *Introdução ao estudo dos nossos anglicismos*, Sao Paulo, s. a. [1979].
- Söll, Ludwig, «Shampooing» und die Integration des Suffixes «-ing», in: Stimm, Helmut/Wilhelm, Julius (edd.), *Verba et Vocabula. Ernst Gamillscheg zum 80. Geburtstag*, München, Fink, 1968, 565–578.
- Spence, Nicol W. C., *Qu'est-ce qu'un anglicisme?*, RLiR 53 (1989), 323–334.
- Spence, Nicol W. C., *Les mots français en «-ing»*, FM 59 (1991), 188–213.
- Stoichițoiu, Adriana, *A Functional Approach to the Study of Recent English Borrowings in Romanian*, Analele Universității București, Limbă și literatură română, 35 (1986), 84–92.
- Stone, Howard, *Los anglicismos en España y su papel en la lengua oral*, RFE 41 (1957), 141–160.
- Strang, Barbara M. H., *A History of English*, London, Methuen, 1979 (1970).
- Surridge, Marie E., *Le genre grammatical des emprunts anglais en français: la perspective diachronique*, The Canadian Journal of Linguistics/La Revue Canadienne de Linguistique 29 (1984), 58–72.
- Techtmeier, Bärbel, *Das Problem sprachlich-kommunikativer Normen und seine Widerspiegelung in den aktuellen Diskussionen um die Sprachkultur in der SR Rumänien*, in: Bochmann, Klaus (ed.), *Soziolinguistische Aspekte der rumänischen Sprache*, Leipzig, Enzyklopädie, 1980, 52–72.
- Teschner, Richard Vincent, *A critical annotated bibliography of anglicisms in Spanish*, Hispania 57 (1974), 631–678.
- Thibau, Jacques, *La France colonisée*, Paris, Flammarion, 1980.
- Thogmartin, Clyde, *Some "English" Words in French*, FrRev 57 (1984), 447–455.
- Trescases, Pierre, *Le français vingt ans après*, Montréal/Toronto, Guérin, 1982.
- Trescases, Pierre, *Phonétisation automatique du français et aménagement phonético-graphique des emprunts à l'anglais*, Meta 32 (1987), 230–239.
- Truchot, Claude, *L'anglais dans le monde contemporain*, Paris, Le Robert, 1990.
- Truchot, Claude, *L'anglais et les langues européennes*, Terminologie et Traduction 1991:1, 93–115.
- Vázquez-Ayora, Gerardo, *Introducción a la Traductología. Curso Básico de Traducción*, Washington D. C., Georgetown University Press, 1977.
- Viereck, Wolfgang/Bald, Wolf-Dietrich (edd.), *English in Contact with Other Languages. Studies in honour of Broder Carstensen on the occasion of his 60th birthday*, Budapest, Akadémiai Kiadó, 1986.
- Villata, Bruno, *Le lexique de l'italien parlé à Montréal*, SCL 31 (1980), 257–284.
- Walter, Henriette, *La nasale vélaire [ŋ]. Un phonème du français?*, Lfr 60 (1983), 14–29.
- Walter, Henriette, *Le français dans tous les sens*, Paris, Laffont, 1988.
- Weinreich, Uriel, *Languages in Contact. Findings and Problems*, The Hague/Paris, Mouton, 1953.
- Wolf, Heinz Jürgen, *Französische Sprachgeschichte*, Heidelberg, Quelle & Meyer, 1979.
- Wolf, Lothar (in Zusammenarbeit mit Fritz Abel, Jean-Denis Gendron, Ernst Vogt, Norbert Weinhold), *Französische Sprache in Kanada*, München, Vögel, 1987.
- Wright, Roger, *Influencias lingüísticas mutuas entre el español y el inglés*, in: Körner, Karl-Hermann/Vitse, Marc (edd.), *Las influencias mutuas entre España y Europa a partir del siglo XVI*, Wiesbaden, Harrassowitz, 1988, 121–127.
- Wunderli, Peter, *Französische Lexikologie. Einführung in die Theorie und Geschichte des französischen Wortschatzes*, Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Yang, Wenliang, *Anglizismen in Deutschen. Am Beispiel des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“*, Tübingen, Niemeyer, 1990.
- Zamboni, Alberto, *Gli anglicismi nei dialetti italiani*, in: *Elementi stranieri nei dialetti italiani I. Atti del XIV Convegno del C. S. D. I. (Ivrea 17–19 ottobre 1984)*, Pisa, Pacini, 1986, 79–125.
- Zeidler, Heidemarie, *30 Jahre Kampf gegen das franglais – linguistisch betrachtet*, Französisch heute 24 (1993), 123–131.
- Zolli, Paolo, *Le parole straniere*, Bologna, Zanichelli, 1976 (21991).

Wolfgang Schweickard, Jena